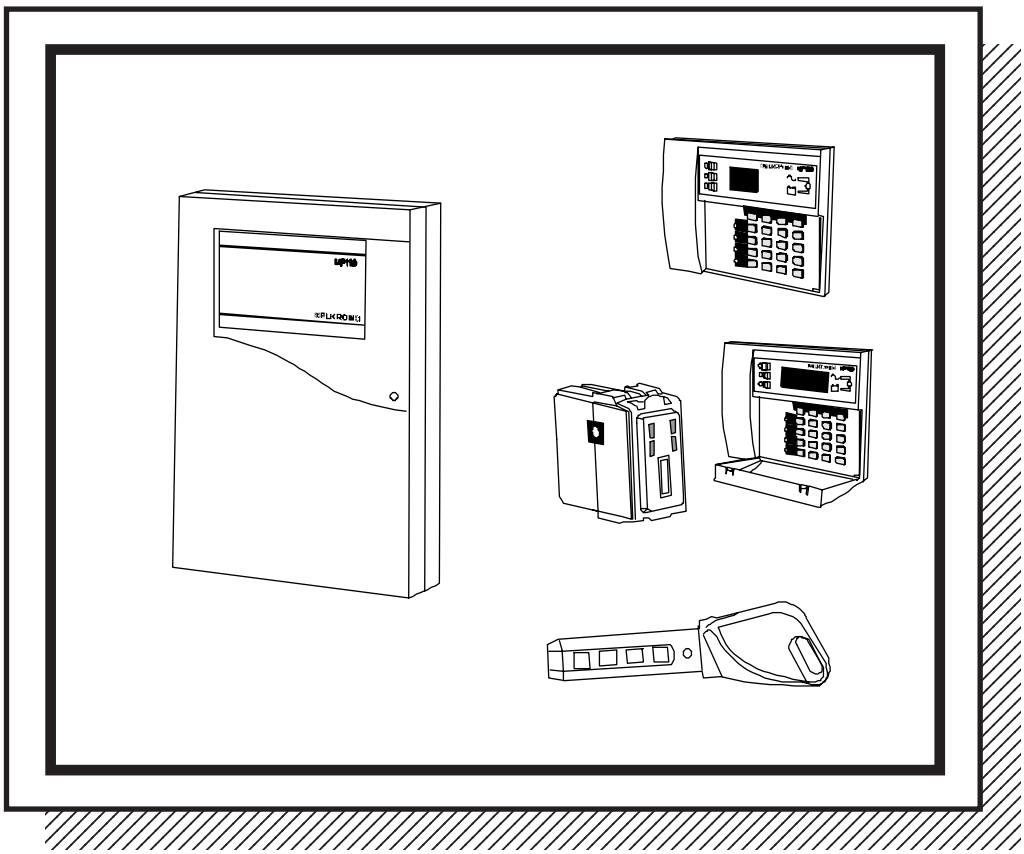


MP 110
MP 110TG
MP 110 M
MP 110 MTG

FERNGESTEUERTE
Alarmempfangszentrale
Installationshandbuch

IS0095-AQ

INHALTSVERZEICHNIS

1.0 Zusammensetzung des Systems ..... S. 3
1.1 Zentrale MP110 ..... S. 4
1.2 Rechnerfernes Bedienteil KP100D ..... S. 5
1.3 Rechnerfernes Bedienteil KP100 ..... S. 5
1.4 Schlüsselschalter DK2000M ..... S. 5
1.5 Erweiterungen Eingänge/Ausgänge ..... S. 5
1.6 Zubehör ..... S. 6

2.0 Installation/Anschlüsse ..... S. 7
2.1 MP110: Wandinstallation des Gehäuses ..... S. 7
2.2 MP110M: Wandinstallation des Gehäuses ..... S. 8
2.3 Beschreibung der Klemmenleiste ..... S. 10
2.4 Eingänge ..... S. 11
2.5 Ausgänge ..... S. 15
2.6 Dip-Schalter ..... S. 16
2.7 Beschreibung der Peripheriegeräte ..... S. 17

3.0 Systemsteuerung ..... S. 22
3.1 Werkparameter ..... S. 22
3.2 Zugriffscodes ..... S. 26
3.3 Statusanzeige Eingänge ..... S. 28
3.4 Sperren / Freigabe Eingänge ..... S. 30
3.5 Programmierung der elektronischen Schlüssel ..... S. 31

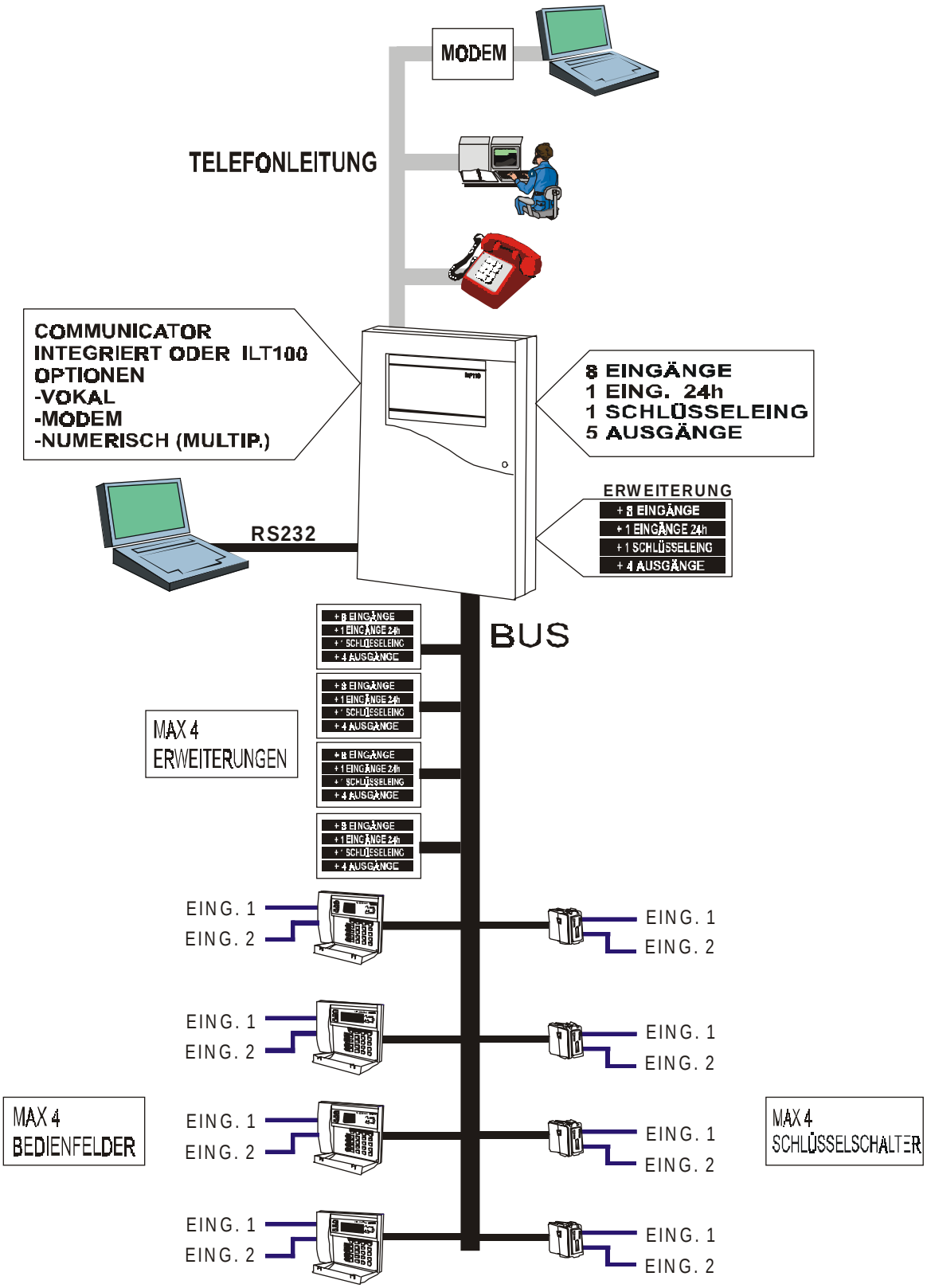
4.0 Benutzerfunktionen ..... S. 35
4.1 Änderung des eigenen Codes ..... S. 35
4.2 Freigabe/Sperre der Codes Benutzer 2, Installateur, Fernüberw. .. S. 35
4.3 Freigabe/Sperre der Benutzercodes 5, 6, 7, 8 ..... S. 36
4.4 Aktivierung/Deaktivierung des Systems mit Bedienteil ..... S. 37
4.5 Aktivierung/Deaktivierung System mit elektronischem Schlüssel . S. 39
4.6 Einstellung der Uhr: LCD-Bedienteil ..... S. 40
4.7 Einstellung der Uhr: Segment-Bedienteil ..... S. 41
4.8 Systemtest ..... S. 43

5.0 Installationsfunktionen ..... S. 44
5.1 Zuordnung Schlüsselschalter/Abschnitte ..... S. 44
5.2 Programmierung Eingänge ..... S. 45
5.3 Zuordnung Eingänge/Abschnitte ..... S. 46
5.4 Programmierung Ausgänge ..... S. 46
5.5 Programmierung LPA-Ausgänge ..... S. 48
5.6 Programmierung Eingangszeit ..... S. 49
5.7 Programmierung Zeit Einbruchsalarm ..... S. 49
5.8 Freigabe Anzeige Voralarm ..... S. 50
5.9 Programmierung mechanischer Schlüssel ..... S. 50
5.10 Programmierung Masking ..... S. 51
5.11 Alarmzähler, Eingabesperre m. off. Bereichen, Selbstausschluss offene Bereiche S. 51
5.12 Zeit ohne Netzversorgung ..... S. 52
5.13 Ereignisse im Ereignisspeicher ..... S. 53
5.14 Sofortige Störungsanzeige ..... S. 58

6.0 Programmierung durch PC ..... S. 59
6.1 Systemanforderungen ..... S. 59
6.2 Empfang Anrufe ..... S. 59
6.3 Anschluss in RS232 ..... S. 60
6.4 Anschluss Modem ..... S. 61

Technische Eigenschaften ..... S. 60

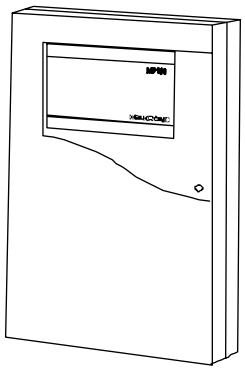
1. ZUSAMMENSETZUNG DES SYSTEMS



Max 56 Eingänge-21 Ausgänge

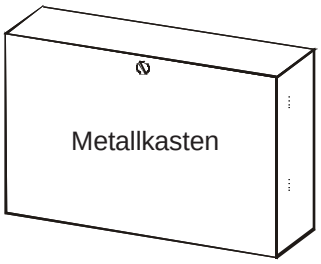
1.1 Zentrale MP110/MP110M

- Kabelzentrale für Anlagen von kleinen und mittleren Ausmaßen, ausgestattet mit **8 Eingängen + 1 Eingang 24h + 1 Eingang mit mechanischem Schlüssel.** Erweiterbar bis maximal 56 Bereiche+ 5 Bereiche24h + 4 AUX.
- 5 programmierbare Alarmausgänge: 4 elektrische Ausgänge Open Collector und 1 Relaisausgang mit freiem Austausch
- Möglichkeit zur Aufteilung der Eingänge in 3 Abschnitte
- Möglichkeit zur Steuerung von maximal **4 Schlüsselschaltern**, **4 Bedienteilen** und **4 Erweiterungen** Ein-/Ausgänge und mit dedizierter serieller Leitung (mit 4 Leitern)
- 8 zusätzliche Eingänge für Meldegruppen + 1 Eingang Sabotage + 1 AUX bei jeder Eingangserweiterung , die vom Typ parallel (EP100) oder seriell (ES100) sein kann. Jede Erweiterung verfügt außerdem über 4 elektrische Ausgänge Open Collector
- **2** zusätzliche **Eingänge** für Meldegruppen in jedem **Schlüsselschalter** und in jedem entfernten **Bedienteil**
- Eingänge programmierbar als EINBRUCH (sofort, verzögert, letzter Kontakt, GONG), Techniker, Feuer, Panik-still, Panik mit Sirene.
- Inbetriebnahme und Ausschalten durch entferntes Bedienteil mit LCD-Display (mit Klartextanzeige der Meldungen), entferntes LED-Bedienteil, integrierten elektronischen Schlüssel, mechanischen Schlüssel.
- Anzeige von: Generalalarm, Störung, Netzversorgung, Batterie niedrig, Anlagenstatus, Alarm Sabotage, Eingänge offen, Eingänge ausgeschlossen. Die Anzeigen erfolgen durch LED und/oder Display.
- Verfügbarkeit von 8 Zugriffscodes: MASTER, Installation, Fernbedienung, Benutzer 2, 5, 6, 7, 8.
- Max. 64 Ereignisse speicherbar im EEprom-Speicher (nicht flüchtig)
- Alarmübertragung integriert in Zentrale (Version MP110TG) mit Communicator mit 6 Telefonnummern von 23 Ziffern. Digitale Übertragung Multiprotokoll. Sprachmeldung optional (mit Modul SV108 + KV100) mit 14 Meldungen (1 Grundmeldung + 13 für die Alarme);
- Programmierbar mit LED-Bedienteil KP100 und mit Bedienteil KP100D
- Programmierbar mit lokalem/remoten PC und Software Fast Link
- Programmierbare Funktionen Eingabesperren bei offenen Bereichen und bei Selbstausschluss von Bereichen.



Kasten aus selbstlöschendem Kunststoff

MP110 / MP110TG



MP110M / MP110M TG

LIEFERBARE VERSIONEN

MP110
Netzgerät 1 A, einsetzbare Batterie 12V- 6 Ah, voreingestellt für Telefonschnittstelle.

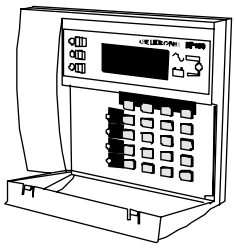
MP110TG
Netzgerät 1 A, einsetzbare Batterie 12V -6 Ah, INTEGRIERTE Telefonschnittstelle.

MP110M
Netzgerät 2,2 A, einsetzbare Batterie 12V -15 Ah, ausziehbare Klemmen, voreingestellt für Telefonschnittstelle.

MP110 M TG
Netzgerät 2,2 A, einsetzbare Batterie 12V -15 Ah, INTEGRIERTE Telefonschnittstelle.

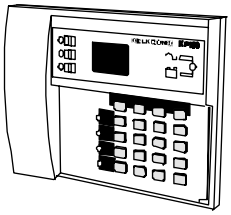
1.2 Rechnerfernes Bedienteil KP100D

- Rechnerentferntes Bedienteil mit Anschluss über dedizierte serielle Leitung; ausgestattet mit Display mit 16 Zeichen mit Klartextanzeite der Meldungen und Anzeige-LED. 2NC- Alarmeingänge am Gerät + Selbstschutz-Tamper. Max. 4 Bedienteile einsetzbar (KP100 und KP100D)



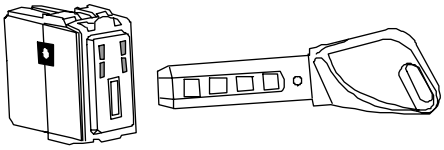
1.3 Rechnerfernes Bedienteil KP100

- Rechnerentferntes Bedienteil mit Anschluss über dedizierte serielle Leitung; ausgestattet mit 2 LED-Digits und Anzeige-LED. 2 zusätzliche Alarmeingänge am Gerät +Selbstschutz-Tamper. Max. 4 Bedienteile Bedienteile einsetzbar (KP100 und KP100D)



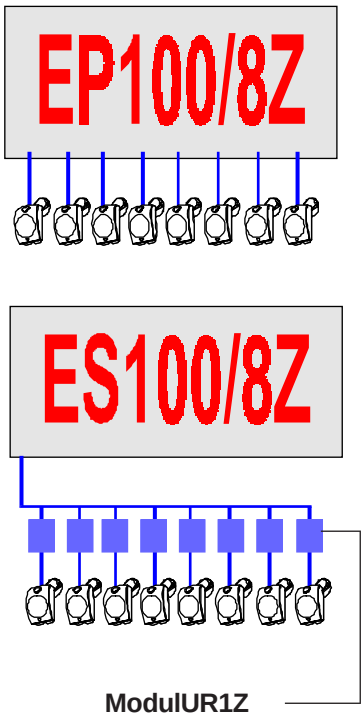
1.4 Schlüsselschalter DK2000M

- Schlüsselschalter mit Anschluss über dedizierte serielle Leitung;
- Programmierbarer Schlüssel, dem ein zufallserzeugter Code von der Zentrale zugewiesen wird (über 4 Milliarden mögliche Kombinationen). Die Anzahl der programmierbaren Schlüsselmit dem gleichen Code ist daher unbegrenzt.
- Mit Schlüssel DK20 kann ganz oder teilweise aktiviert werden.
- Schlüsselschalter DK2000M mit 2 zusätzlichen Alarmeingängen.

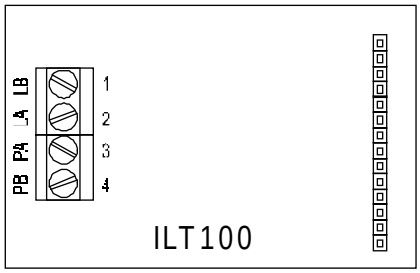


1.5 Erweiterungen Eingänge/ Ausgänge

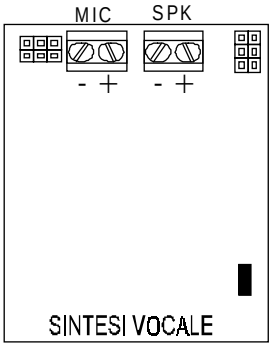
- **EP100**: Erweiterung um 8 Alarmeingänge. Ermöglicht traditionellen Anschluss der Sensoren (parallel). Die Eingänge der Erweiterungen sind progammierbar als NC, einzeln symmetrisch, doppelt symmetrisch.
- **ES100**: Erweiterung um 8 Alarmeingänge. Bringt ein Busmodul für den Anschluss von Schnittstellenmodulen (**UR1Z**) an den Ausgang, die in die Sensoren einsetzbar sind und der Zentrale die Alarm- und Sabotagemeldungen für jeden Sensor weitergeben können.
- Außerdem gibt es bei jeder Erweiterung einen symmetrischen Eingang Typ 24h, einen AUX-Eingang, einen Selbstschutztamper und 4 frei programmierbare elektrische Ausgänge.
- Anschließbar an die serielle Leitung der Zentrale (max. 4).
- Für weitere Angabe wird auf das technische Handbuch verwiesen.



1.6 Zubehör

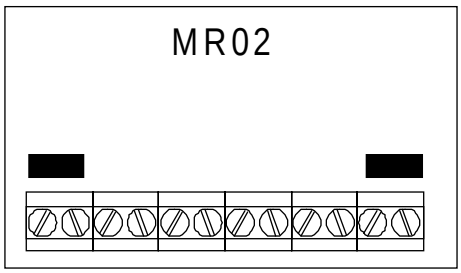


- **ILT100:** Schnittstellenmodul für den Anschluss des Communicators (nur für die Zentrale MP110) an die Telefonleitung

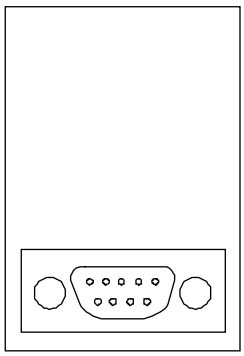


- **SV108**: Modul für die Sprachsynthese

- **KV100**: Kit für die Sprachsynthese einschließlich Mikrofon und Speaker



- **MR02**: Universal-2-Relaismodul für elektrische Ausgänge TTL oder OPEN COLLECTOR NH/NL

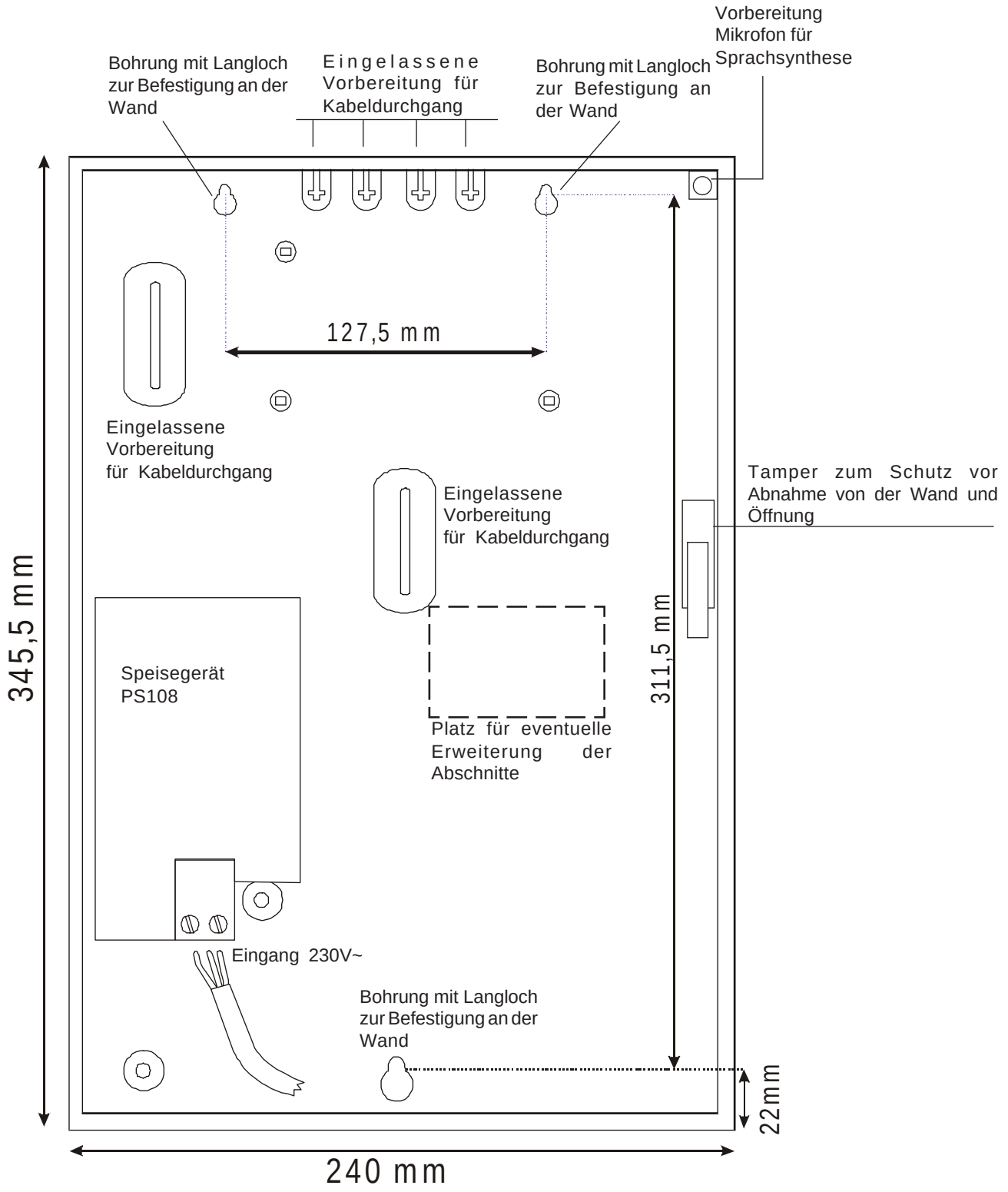


- **TTLRS232** : Schnittstelle Anschluss ZENTRALE / PC

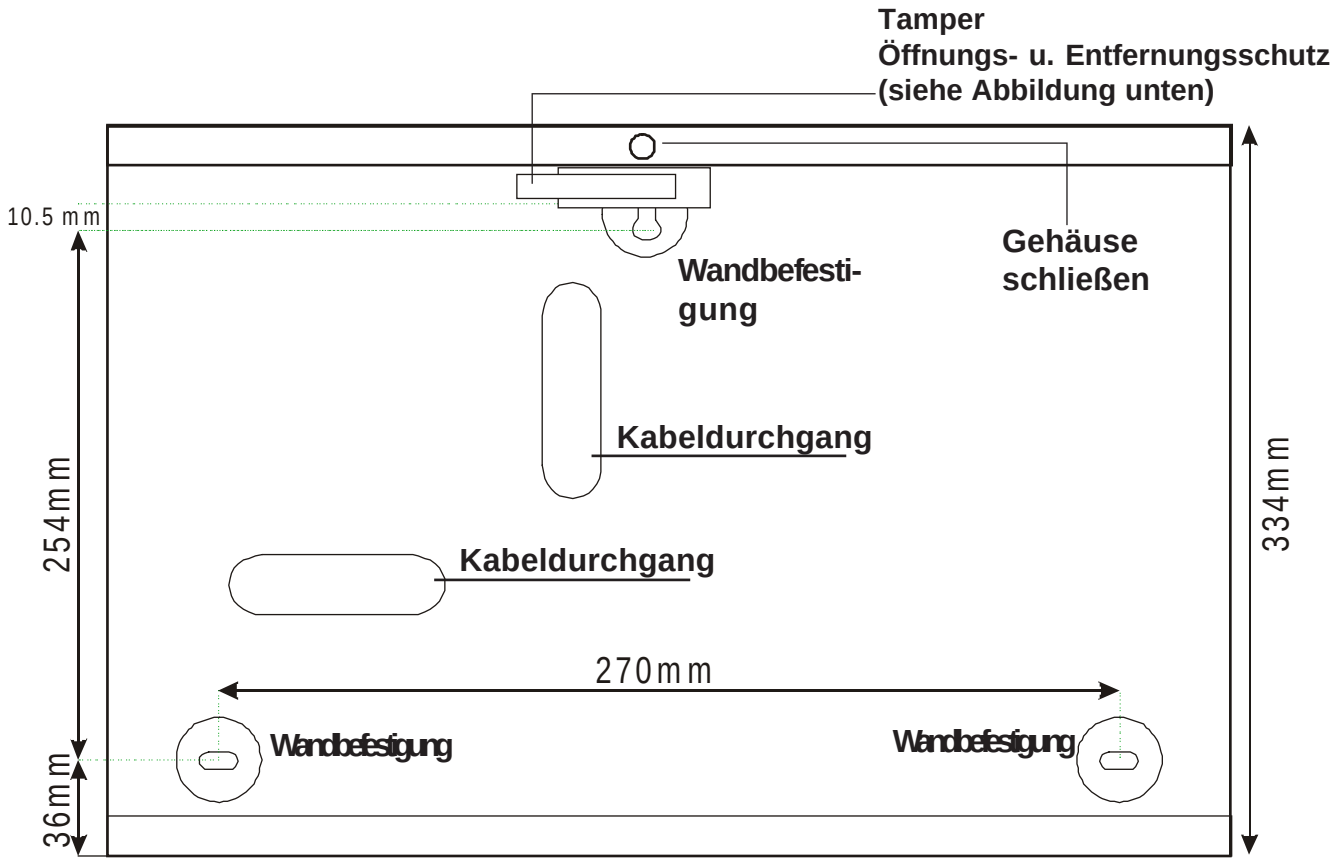
ACHTUNG: Beim Anschluss/Abtrennen des Zubehörs muss die Zentrale vollständig von der Spannungsversorgung getrennt sein.

2.0 INSTALLATION / ANSCHLÜSSE

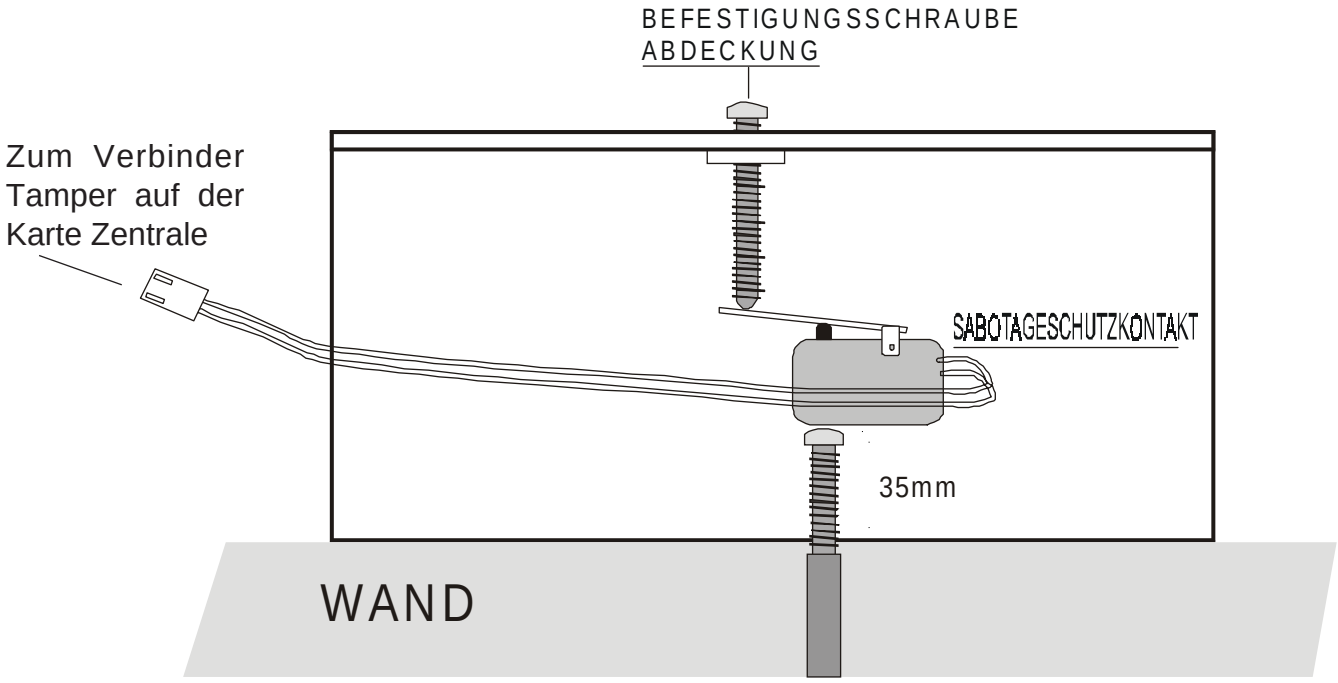
2.1 MP110: Wandinstallation des Kunststoffgehäuses


Vorbereitung Mikrofon für Sprachsynthese
Bohrung mit Langloch zur Befestigung an der Wand
Eingelassene Vorbereitung für Kabeldurchgang
Bohrung mit Langloch zur Befestigung an der Wand
127,5 mm
Eingelassene Vorbereitung für Kabeldurchgang
Eingelassene Vorbereitung für Kabeldurchgang
Tamper zum Schutz vor Abnahme von der Wand und Öffnung
345,5 mm
311,5 mm
Speisegerät PS108
Platz für eventuelle Erweiterung der Abschnitte
Eingang 230V~
Bohrung mit Langloch zur Befestigung an der Wand
22mm
240 mm

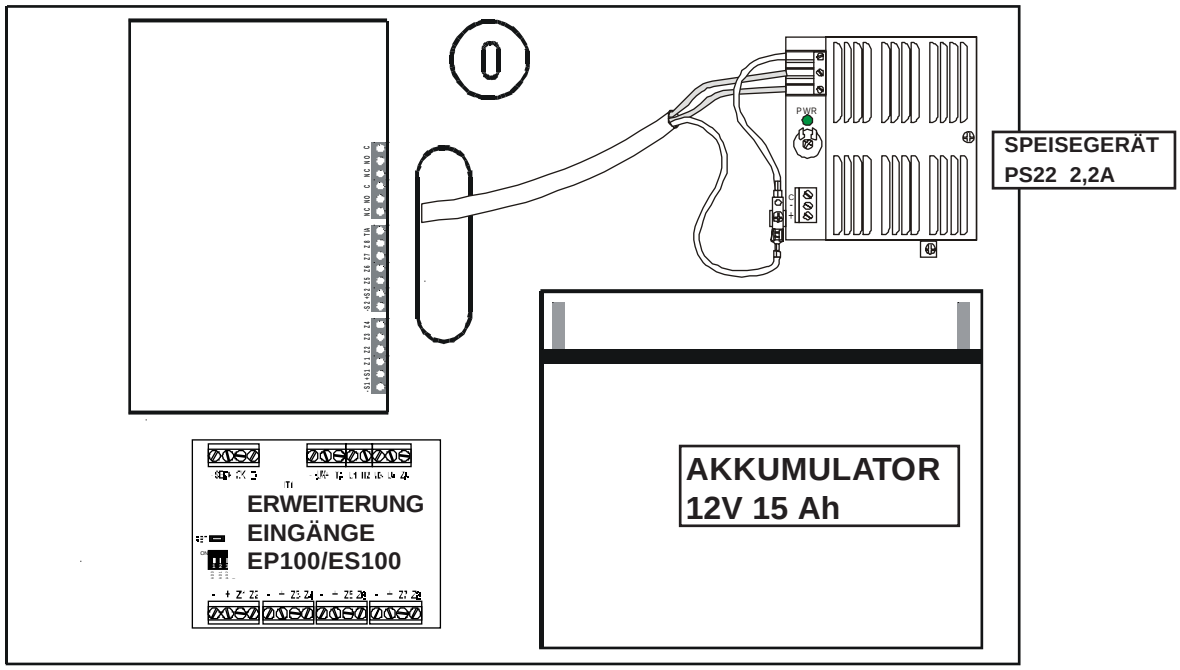
2.2 MP110M:Wandinstallation des Metallgehäuses



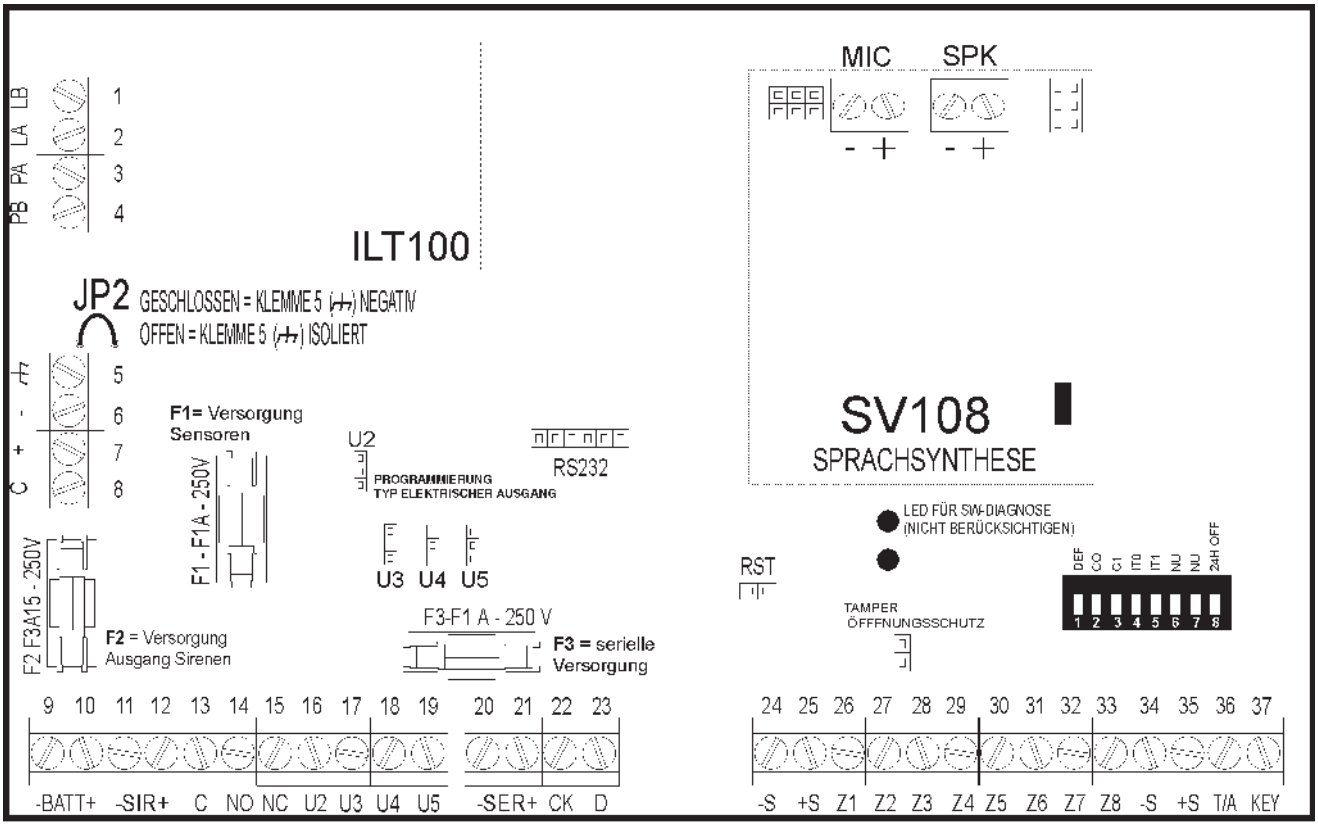
MIKROSCHALTER ZUM SCHUTZ VOR ÖFFNUNG UND ENTFERNUNG



Befestigung der Bauteile auf dem Boden des Gehäuses- Kabelanschlüsse



2.3 Beschreibung der Klemmenleiste


MIC
SPK
ILT100
JP2 GESCHLOSSEN = KLEMME 5 (⏚) NEGATIV
OFFEN = KLEMME 5 (⏚) ISOLIERT
F1= Versorgung Sensoren
F1 - F1A - 250V
F2 F3A15 - 250V
F2 = Versorgung Ausgang Sirenen
F3-F1 A - 250 V
F3 = serielle Versorgung
U2
PROGRAMMIERUNG TYP ELEKTRISCHER AUSGANG
U3 U4 U5
RS232
SV108
SPRACHSYNTHESE
LED FÜR SW-DIAGNOSE (NICHT BERÜCKSICHTIGEN)
RST
TAMPER ÖFFNUNGSSCHUTZ
DEF C0 C1 IT0 IT1 NU NU 24H OFF
1 2 3 4 5 6 7 8
9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23
-BATT+ -SIR+ C NO NC U2 U3 U4 U5 -SER+ CK D
Serielle Leitung
24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37
-S +S Z1 Z2 Z3 Z4 Z5 Z6 Z7 Z8 -S +S T/A KEY

1/2	**LA/LB**	Eingang Telefonleitung
3/4	**PA/PB**	Ausgang Telefonleitung
5	⏚	Massenklemme für den Anschluss des Schuhs der abgeschirmten Kabel
6	-	Versorgungseingang negativ
7	+	Versorgungseingang positiv
8	**C**	Ausgang für Batterietest
9	**-BAT**	Batterie negativ
10	**+BAT**	Batterie positiv
11	**-SIR**	Negativ Speisung Sirene (Schutz F2)
12	**+SIR**	Positiv Speisung Sirene (Schutz F2)
13	**C**	
14	**NO**	Ausgang 1 zum Relais, max. Belastung 1 A 24Vdc
15	**NC**	
16	**U2**	Elektrischer Ausgang 2 Alarm Sabotage (I max 100mA)
17	**U3**	Elektrischer Ausgang 3 Open Collector (I max 10mA)
18	**U4**	Speisung Sirene 4 Open Collector (I max 10mA)
19	**U5**	Speisung Sirene 5 Open Collector (I max 10mA)
20	**-SER**	Speisung Geräte an serieller Leitung (Schutz F3)
21	**+SER**	Speisung Geräte an serieller Leitung (Schutz F3)
22	**CK**	Serielle Leitung (Synchronismus)
23	**D**	Serielle Leitung (Daten)
24	**-S**	Negativ Versorgung Sensoren (Schutz Schutz F1)
25	**+S**	Positiv Versorgung Sensoren (Schutz F1)
26	**Z1**	Abschnitt 1: programmierbarer Eingang
27	**Z2**	Abschnitt 2: programmierbarer Eingang
28	**Z3**	Abschnitt 3: programmierbarer Eingang
29	**Z4**	Abschnitt 4: programmierbarer Eingang
30	**Z5**	Abschnitt 5: programmierbarer Eingang
31	**Z6**	Abschnitt 6: programmierbarer Eingang
32	**Z7**	Abschnitt 7: programmierbarer Eingang
33	**Z8**	Abschnitt 8: programmierbarer Eingang
34	**-S**	Negativ Versorgung Sensoren (F1)
35	**+S**	Positiv Versorgung Sensoren (F1)
36	**TA**	Eingang 24h (immer symmetrisch)
37	**KEY**	Eingang mechanischer Schlüssel

PROGRAMMIERUNG TYP ELEKTRISCHER AUSGANG

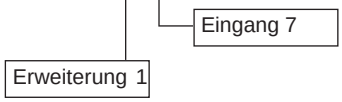
Mit Hilfe der Brücken kann der Typ des elektrischen Ausgangs (NPN/ PNP) von U2, U3, U4, U5 programmiert werden. Lässt man die Brücken in Werkeinstellung (siehe Abbildung oben), ist der elektrische Ausgang normalerweise hoch (+12V) in Ruhestellung (PNP) und fällt bei Alarm ab. Durch die gegenteilige Einstellung wird der Ausgang zu Typ NPN. d.h. normalerweise niedrig (0V) in Ruhestellung und steigt bei Alarm auf ein hohes Niveau an (+12V) .

2.4 Eingänge

Tabelle Kodierung Eingänge

Die Nummer jedes Eingangs besteht aus 2 Ziffern.
Die erste Ziffer bezeichnet die Gruppe, die zweite die Nummer des Eingangs der Gruppe.

Beispiel: 1 7



00	-	Tamper Öffnung Zentrale
01	-	Eingang 1 Zentrale oder Tamper Eingang (für doppelte Symmetrie)
02	-	Eingang 2 Zentrale oder Tamper Eingang (für doppelte Symmetrie)
03	-	Eingang 3 Zentrale oder Tamper Eingang (für doppelte Symmetrie)
04	-	Eingang 4 Zentrale oder Tamper Eingang (für doppelte Symmetrie)
05	-	Eingang 5 Zentrale oder Tamper Eingang (für doppelte Symmetrie)
06	-	Eingang 6 Zentrale oder Tamper Eingang (für doppelte Symmetrie)
07	-	Eingang 7 Zentrale oder Tamper Eingang (für doppelte Symmetrie)
08	-	Eingang 8 Zentrale oder Tamper Eingang (für doppelte Symmetrie)
09	-	Eingang 24h Zentrale oder Tamper Eingang (für doppelte Symmetrie)
10	-	Tamper Erweiterung 1
11	-	Eingang 1 Erweiterung 1 oder Tamper Eingang (für doppelte Symmetrie)
12	-	Eingang 2 Erweiterung 1 oder Tamper Eingang (für doppelte Symmetrie)
13	-	Eingang 3 Erweiterung 1 oder Tamper Eingang (für doppelte Symmetrie)
14	-	Eingang 4 Erweiterung 1 oder Tamper Eingang (für doppelte Symmetrie)
15	-	Eingang 5 Erweiterung 1 oder Tamper Eingang (für doppelte Symmetrie)
16	-	Eingang 6 Erweiterung 1 oder Tamper Eingang (für doppelte Symmetrie)
17	-	Eingang 7 Erweiterung 1 oder Tamper Eingang (für doppelte Symmetrie)
18	-	Eingang 8 Erweiterung 1 oder Tamper Eingang (für doppelte Symmetrie)
19	-	Eingang 24h Erweiterung 1
1A	-	Eingang AUX Erweiterung 1
20	-	Tamper Erweiterung 2
21	-	Eingang 1 Erweiterung 2 oder Tamper Eingang (für doppelte Symmetrie)
22	-	Eingang 2 Erweiterung 2 oder Tamper Eingang (für doppelte Symmetrie)
23	-	Eingang 3 Erweiterung 2 oder Tamper Eingang (für doppelte Symmetrie)
24	-	Eingang 4 Erweiterung 2 oder Tamper Eingang (für doppelte Symmetrie)
25	-	Eingang 5 Erweiterung 2 oder Tamper Eingang (für doppelte Symmetrie)
26	-	Eingang 6 Erweiterung 2 oder Tamper Eingang (für doppelte Symmetrie)
27	-	Eingang 7 Erweiterung 2 oder Tamper Eingang (für doppelte Symmetrie)
28	-	Eingang 8 Erweiterung 2 oder Tamper Eingang (für doppelte Symmetrie)
29	-	Eingang 24h Erweiterung 2
2A	-	Eingang AUX Erweiterung 2
30	-	Tamper Erweiterung 3
31	-	Eingang 1 Erweiterung 3 oder Tamper Eingang (für doppelte Symmetrie)
32	-	Eingang 2 Erweiterung 3 oder Tamper Eingang (für doppelte Symmetrie)
33	-	Eingang 3 Erweiterung 3 oder Tamper Eingang (für doppelte Symmetrie)
34	-	Eingang 4 Erweiterung 3 oder Tamper Eingang (für doppelte Symmetrie)
35	-	Eingang 5 Erweiterung 3 oder Tamper Eingang (für doppelte Symmetrie)
36	-	Eingang 6 Erweiterung 3 oder Tamper Eingang (für doppelte Symmetrie)
37	-	Eingang 7 Erweiterung 3 oder Tamper Eingang (für doppelte Symmetrie)
38	-	Eingang 8 Erweiterung 3 oder Tamper Eingang (für doppelte Symmetrie)
39	-	Eingang 24h Erweiterung 3
3A	-	Eingang AUX Erweiterung 3
40	-	Tamper Erweiterung 4
41	-	Eingang 1 Erweiterung 4 oder Tamper Eingang (für doppelte Symmetrie)
42	-	Eingang 2 Erweiterung 4 oder Tamper Eingang (für doppelte Symmetrie)
43	-	Eingang 3 Erweiterung 4 oder Tamper Eingang (für doppelte Symmetrie)
44	-	Eingang 4 Erweiterung 4 oder Tamper Eingang (für doppelte Symmetrie)
45	-	Eingang 5 Erweiterung 4 oder Tamper Eingang (für doppelte Symmetrie)
46	-	Eingang 6 Erweiterung 4 oder Tamper Eingang (für doppelte Symmetrie)
47	-	Eingang 7 Erweiterung 4 oder Tamper Eingang (für doppelte Symmetrie)
48	-	Eingang 8 Erweiterung 4 oder Tamper Eingang (für doppelte Symmetrie)
49	-	Eingang 24h Erweiterung 4
4A	-	Eingang AUX Erweiterung 4
A1	-	Eingang 1 Schlüsselschalter 1
A2	-	Eingang 2 Schlüsselschalter 1
A3	-	Eingang 1 Schlüsselschalter 2
A4	-	Eingang 2 Schlüsselschalter 2
A5	-	Eingang 1 Schlüsselschalter 3
A6	-	Eingang 2 Schlüsselschalter 3
A7	-	Eingang 1 Schlüsselschalter 4
A8	-	Eingang 2 Schlüsselschalter 4
B1	-	Eingang 1 Bedienteil 1
B2	-	Eingang 2 Bedienteil 1
B3	-	Eingang 1 Bedienteil 2
B4	-	Eingang 2 Bedienteil 2
B5	-	Eingang 1 Bedienteil 3
B6	-	Eingang 2 Bedienteil 3
B7	-	Eingang 1 Bedienteil 4
B8	-	Eingang 2 Bedienteil 4

BA - Tamper Bedienteil 1
BB - Tamper Bedienteil 2
BC - Tamper Bedienteil 3
BD - Tamper Bedienteil 4

2.4.1 Tabella di programmabilità degli ingressi

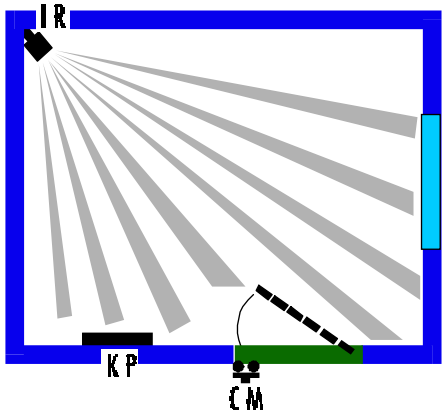
PROGRAMMIERBARKEIT	ZENTRALE	ERWEITERUNG	SCHLÜSSELSCH.	BEDIENTEILE
PHYJASCHER ANSCHLUSS				
NORMALERW. GESCHLOSSEN	**JA**	**JA**	**JA**	**JA**
EINZELNE SYMMETRIE	**JA**	**JA**	*NEIN*	*NEIN*
DOPPELTE SYMMETRIE	**JA**	**JA**	*NEIN*	*NEIN*
EINGÄNGE AKTIV 24H				
PANIK MIT SIRENE	**JA**	**JA**	**JA**	**JA**
PANIK-STILL	**JA**	**JA**	**JA**	**JA**
FEUER	**JA**	**JA**	**JA**	**JA**
TECHNIKER	**JA**	**JA**	**JA**	**JA**
ZUORDNUNG EINGÄNGE EINBRUCH				
SOFORT	**JA**	**JA**	**JA**	**JA**
VERZÖGERT	**JA**	**JA**	**JA**	**JA**
LETZTER KONTAKT	**JA**	**JA**	**JA**	**JA**
TÜRGONG	**JA**	**JA**	**JA**	**JA**

2.4.2 Programmierbarkeit Eingänge Einbruch

- **Eingänge SOFORT (NC a + oder SYM. a +)**
  Wenn sie offen sind, erzeugen sie einen sofortigen Alarm, wenn der dazugehörige Abschnitt aktiviert wird.

- **Eingänge VERZÖGERT (NC a + oder SYM. a +)**
  Wenn sie während der Verzögerung geöffnet werden, lösen sie keinen Alarm aus. Wenn sie offen bleiben oder nach der Ausgangsverzögerung geöffnet werden, wird die Eintrittszeit aktiviert, und nach Ablauf derselben, wenn das System nicht ausgeschaltet wird, wird der Alarm ausgelöst.

- **Eingänge LETZTER KONTAKT**
  Öffnung und folgende Schließung eines Eingangs **LETZTER KONTAKT** während der Ausgangsverzögerung setzt diese Zeit auf circa 5s.



VERWENDUNGBEISPIEL EINGÄNGE
LETZTER KONTAKT MIT VERZÖGERTEM ABLAUF

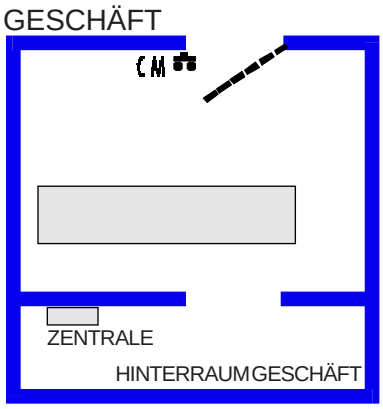
CM = Mikrokontakt (Eingang letzter Kontakt)
IR = Infrarot (Eingang verzögert)
KP = rechnerentferntes Bedienteil

IR ist an einen verzögerten Eingang angeschlossen, CM an einen Eingang mit Programmierung LETZTERKONTAKT. Wenn die Zentrale von KP aktiviert wird, wird die Meldung von IR nicht berücksichtigt, die anschließende Öffnung und erneute Schließung von CM setzt die Ausgangsverzögerung auf 5 Sekunden. Wenn ein Einbrecher durch das Fenster eindringt, wird sofortiger Alarm ausgelöst (auch wenn IR verzögert ist). Beim Eintritt durch die Tür hingegen, geschützt durch CM, wird die Eingangsverzögerung freigegeben.

ACHTUNG:
Ein Eingang kann nur dann als LETZTER KONTAKT programmiert werden, wenn er als verzögert programmiert ist. Wird die Programmiertung eines Eingang von VERZÖGERT auf SOFORT geändert, verliert er automatisch die Funktion LETZTER KONTAKT, wenn sie programmiert war.

- **Eingänge TÜRGONG**
  Ein Einbrucheingang, der als TÜRGONG programmiert ist, aktiviert den entsprechenden Ausgang auf dieses Zeichen, wenn der dazugehörige Abschnitt im OFF ist. Andererseits aktiviert er den Alarm, wenn der dazugehörige Abschnitt im ON ist.

VERWENDUNGSBEISPIEL
TÜRGONG



CM = Mikrokontakt (Eingang TÜRGONG)

CM ist an einen Eingang eingeschlossen, der als TÜRGONG programmiert ist. Die Öffnung von CM **bei deaktivierter Anlage** aktiviert den Ausgang U2 und lässt den Summer der Zentrale und der entfernten Bedienteile für 5 Sekunden läuten. Die Öffnung von CM **bei aktivierter Anlage** löst den Hauptalarm aus.

2.4.3 Programmierbarkeit 24h aktive Eingänge

- **Eingänge TECHNIKER**
  Die Öffnung eines dieser digitalen Eingänge aktiviert den programmierten Ausgang als Alarm Techniker für 1 Minute, dazu wird der entsprechende telefonische Alarm weitergeleitet.

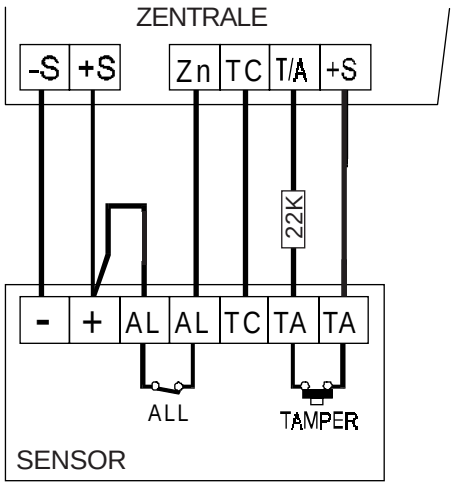
- **Eingang Typ FEUER**
  Die Öffnung eines dieser digitalen Eingänge aktiviert den programmierten Ausgang Feuer für 1 Minute und das Relais (wenn für diesen Alarm freigegeben), außerdem wird der entsprechende telefonische Alarm weitergeleitet.

- **Eingang Typ PANIK**
  Ein Eingang, der auf den Typ PANIK-STILL (Überfallschutz) programmiert ist, aktiviert den elektrischen Ausgang Panik für eine Dauer von 1 Minute. Ein Eingang, der auf den Typ PANIK MIT SIRENE programmiert ist (Aggressionsschutz), aktiviert den elektrischen Ausgang Panik und das Alarmrelais für eine Dauer von 1 Minute, außerdem wird der entsprechende Telefonalarm weitergeleitet.

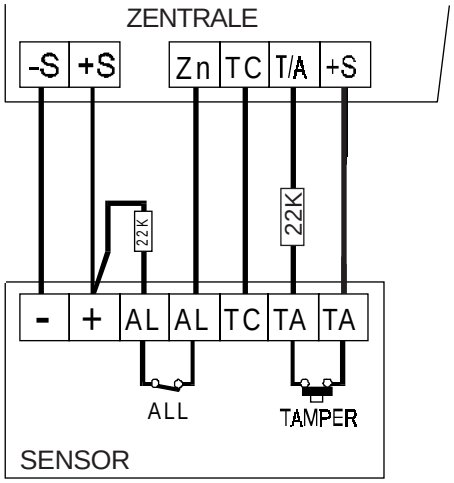
2.4.4 Physische Anschlussmodalitäten für die Eingänge

Die Alarmeingänge sind mit Ausnahme der Schlüsselschalter und der Bedienteile alle auf Positiv bezogen und können als NC, mit einzelner oder doppelter Symmetrierung programmiert werden. Mit der doppelten Symmetrierung kann man die Alarmkontakte und Tamper des Sensors desselben Bereichs, die an diesen angeschlossen sind, verbinden und unterscheiden. Die Entscheidung einzelne Symmetrierung, doppelte Symmetrierung oder NC ist an jeder einzelnen Karte (Zentrale und Erweiterungen) mit Dip-Schaltern programmierbar.
Für diese Eingänge wird allerdings empfohlen, wenn die Konfiguration vom Typ NC gewählt wird, sie mit dem mitgelieferten Widerstand positiv zu schließen, um einen überflüssigen Stromverbrauch in Ruhestellung zu vermeiden. Schließt man den Eingang direkt auf Positiv, erhält man einen durchschnittlichen Verbrauch von 21 mA (für 8 Eingänge), schließt man ihn hingegen mit diesem Widerstand, sinkt der Verbrauch auf etwa 3,5 mA.

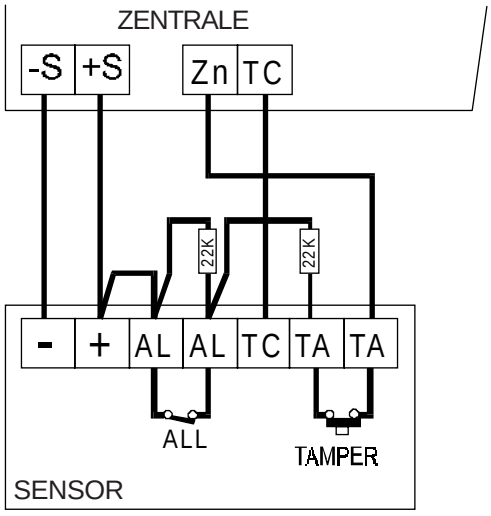
Beispiel für den Anschluss eines Sensors an Bereiche, die als NC auf Positiv programmiert sind



Beispiel für den Anschluss eines Sensors an Bereiche, die als symmetrisch programmiert sind



Beispiel für den Sensoranschluss an Bereiche mit DOPPELTER SYMMETRIERUNG



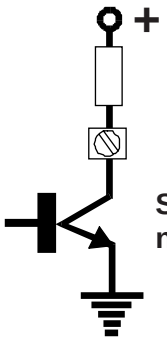
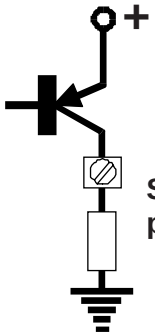
ACHTUNG
Die Eingänge T/A (Zentrale und Erweiterungen) müssen immer symmetrisch sein, unabhängig von der Art des Anschlusses, der für die Einbrucheingänge gewählt wurde .

Die Programmierung der Eingänge vom Typ doppelte Symmetrierung ermöglicht die Unterscheidung der 2 Ereignisse "Alarm Bereich" und "Tamper Bereich" mit einer einzigen Rückleitung zum Eingang der Zentrale.

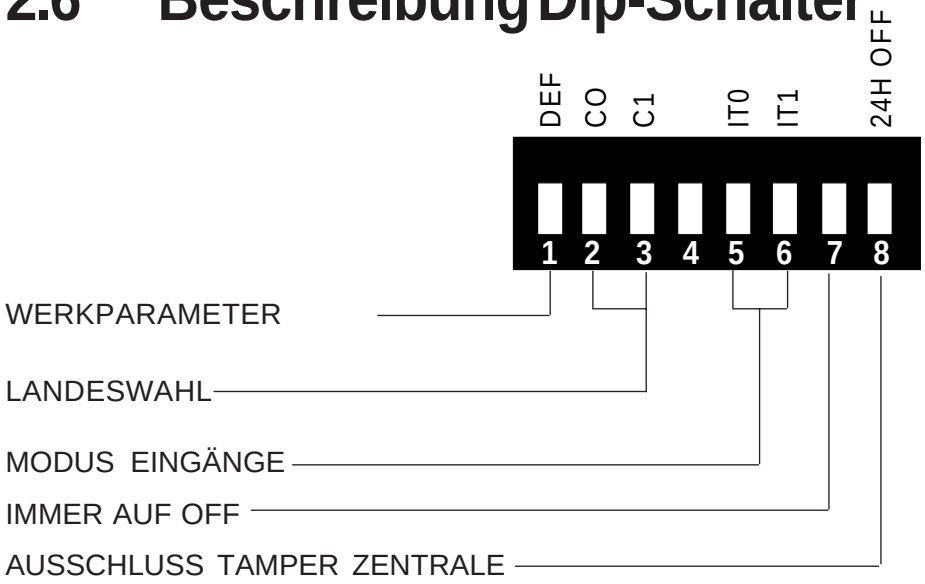
2.5 Ausgänge

2.5.1 Tabelle für die Programmierung der Ausgänge

	U1 DER ZENTRALE	U2, U3, U4, U5 ZENTRALE	U2, U3, U4, U5 ERW.
EINBRUCH	JA	JA	JA
SABOTAGE	JA	JA	JA
PANIK	**NEIN**	JA	JA
TECHNIKER	**NEIN**	JA	JA
FEUER	JA	JA	JA
TÜRGONG	**NEIN**	JA	JA
STÖRUNG	**NEIN**	JA	JA
LPA	**NEIN**	JA	JA
TC1	**NEIN**	JA	JA
TC2	**NEIN**	JA	JA
TC3	**NEIN**	JA	JA
OR TC	**NEIN**	JA	JA
AND TC	**NEIN**	JA	JA
RESET SENS. FEUER	**NEIN**	JA	JA
SUMMER	**NEIN**	JA	**NEIN**
SYSTEMZUSTAND	**NEIN**	JA	**NEIN**
OPEN INPUT	**NEIN**	JA	JA
STATUS TEL.-LEITG.	**NEIN**	JA	JA
NH/NL	JA	JA	JA
NPN/PNP	**NEIN**	JA	**NEIN**

OR von TC1, TC2, TC3	AND von TC1, TC2, TC3	AUSGANG TYP NPN	AUSGANG TYP PNP
Ein +12V ist am Ausgang, wenn mindestens einer der TC präsent ist (+12V) (wenn mind. ein Bereich im OFF ist).	Ein +12V ist nur am Ausgang, wenn alle TC präsent sind (+12V) (wenn alle Bereiche im OFF sind).	 **Schaltung negativ**	 **Schaltung positiv**

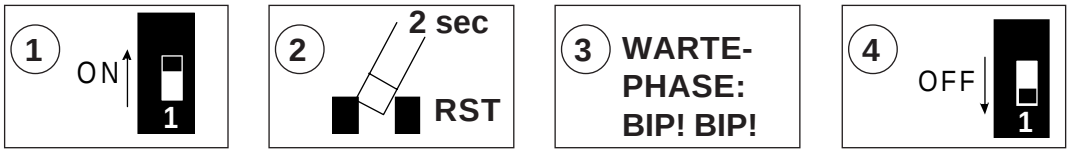
2.6 Beschreibung Dip-Schalter



WICHTIG

Wenn einmal die Rücksetzung auf die Werkparameter durchgeführt wurde (siehe Par. 3.1), stellt sich die Zentrale automatisch auf ON (Gesamtaktivierung). Zur Deaktivierung muss nur ein gültiger Code eingegeben werden. Werkcode Benutzer:1-11111.

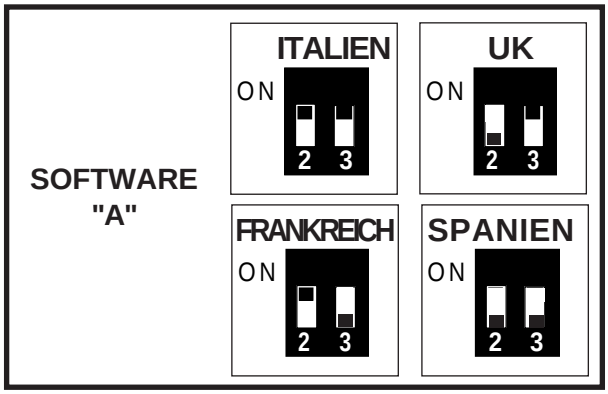
DIP 1 WERKPARAMETER

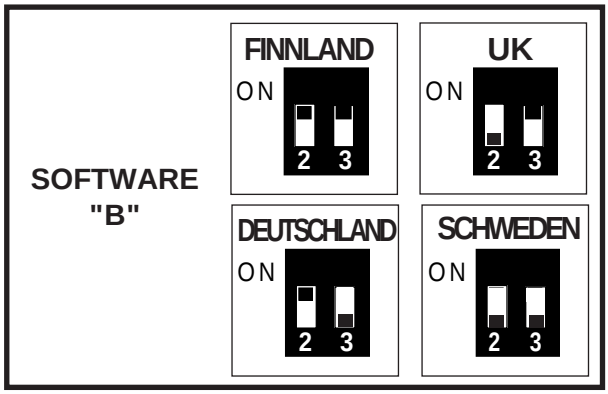


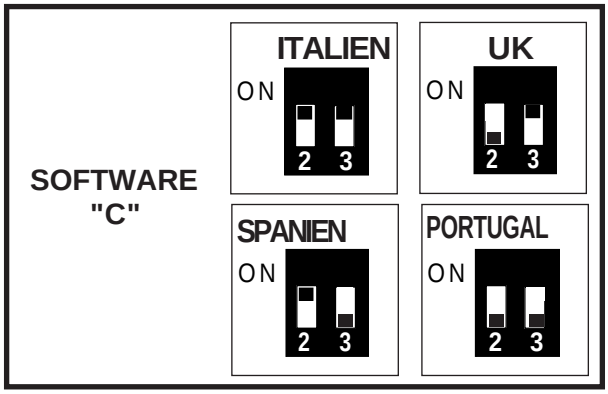
Bei deaktiviertem System (alle Bereiche auf OFF) DIP1 auf ON schalten, den PIN RST für einen Moment kurzschließen, den doppelten Piepton des Summers abwarten und DIP1 wieder auf OFF schalten.

DIP 2/3 LANDESWAHL

Die Softwareversion des Produkts ist auf der Eprom der Zentrale angegeben.

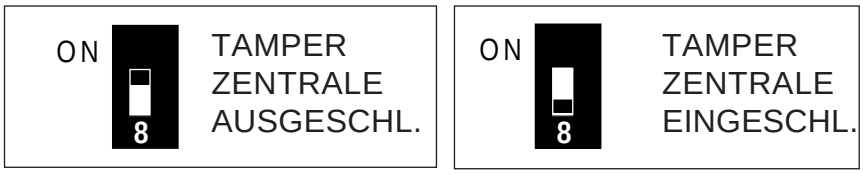






DIP 5/6 MODUS EINGÄNGE

DIP 8 AUSSCHLUSS TAMPER



2.7 Beschreibung Peripheriegeräte

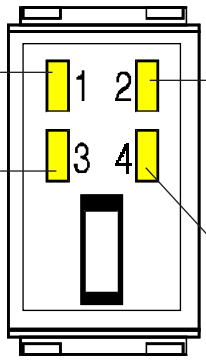
2.7.1 Schlüsselschalter DK2000M

AN = Alarme gespeichert, Batterie niedrig, keine Netzversorgung, Systemstörungen, Sabotage

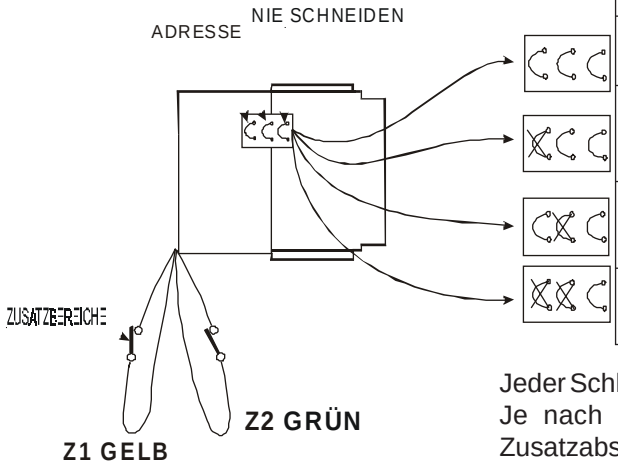
LANGSAMES BLINKEN = Bei Programmierung der Schlüssel und zur Anzeige von offenen Eingängen. Bei Zusammentreffen von gespeicherten Alarmen, Schäden etc. mit offenen Eingängen schnelles Blinken.

AN = ABSCHNITT 1 FREIGEGEBEN
AUS = ABSCHNITT 1 GESPERRT

AN = ABSCHNITT 2 FREIGEGEBEN
AUS = ABSCHNITT 2 GESPERRT



AN = ABSCHNITT 3 FREIGEGEBEN
AUS = ABSCHNITT 3 GESPERRT

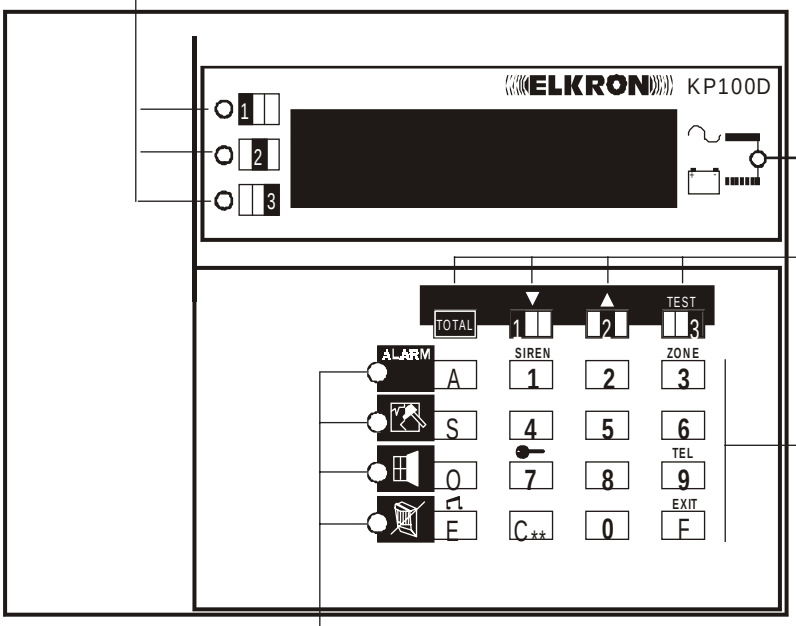


ANZEIGEN AM BEDIENTEIL		
	Z1	**Z2**
SCHLÜSSELSCHALTER 1	A1	A2
SCHLÜSSELSCHALTER 2	A3	A4
SCHLÜSSELSCHALTER 3	A5	A6
SCHLÜSSELSCHALTER 4	A7	A8

Jeder Schlüsselschalter kann 4 Adressen annehmen (von 1 bis 4). Je nach der zugewiesenen Adresse wird die Öffnung des Zusatzabschnitts Z1 (gelber Draht) oder Z2 (grüner Draht) auf dem Display der Bedienteile wie in der Tabelle oben gekennzeichnet .

2.7.2 Beschreibung Bedienteil mit LCD-Display

Zeigen den Status der 3 Abschnitte an, in die die Alarmanlage aufgeteilt ist:
AN = Abschnitt freigegeben
AUS = Abschnitt gesperrt



Zeigt an Vorhandensein von Netzspannung und den Batterienstand an:
AUS = Netz 220V~ keine Versorgung
DAUERLEUCHTEN = Netz 220V~ vorhanden
BLINKEN = Batterie ungenügend

Tasten für die Aktivierung/Deaktivierung des Systems (siehe Par. “Aktivierung/ Deakttivierung des Systems”). Sie werden außerdem für die Programmierungsmenüs verwendet.

Tasten für die Eingabe des Geheimcodes und die Auswahl einiger Funktionen in den Programmierungsmenüs der Alarmzentrale.

Diese LED **blinken,** um anzuzeigen, dass Ereignisse in der Anzeige vorhanden sind, siehe Kapitel 3.5 “Statusanzeige Eingänge".

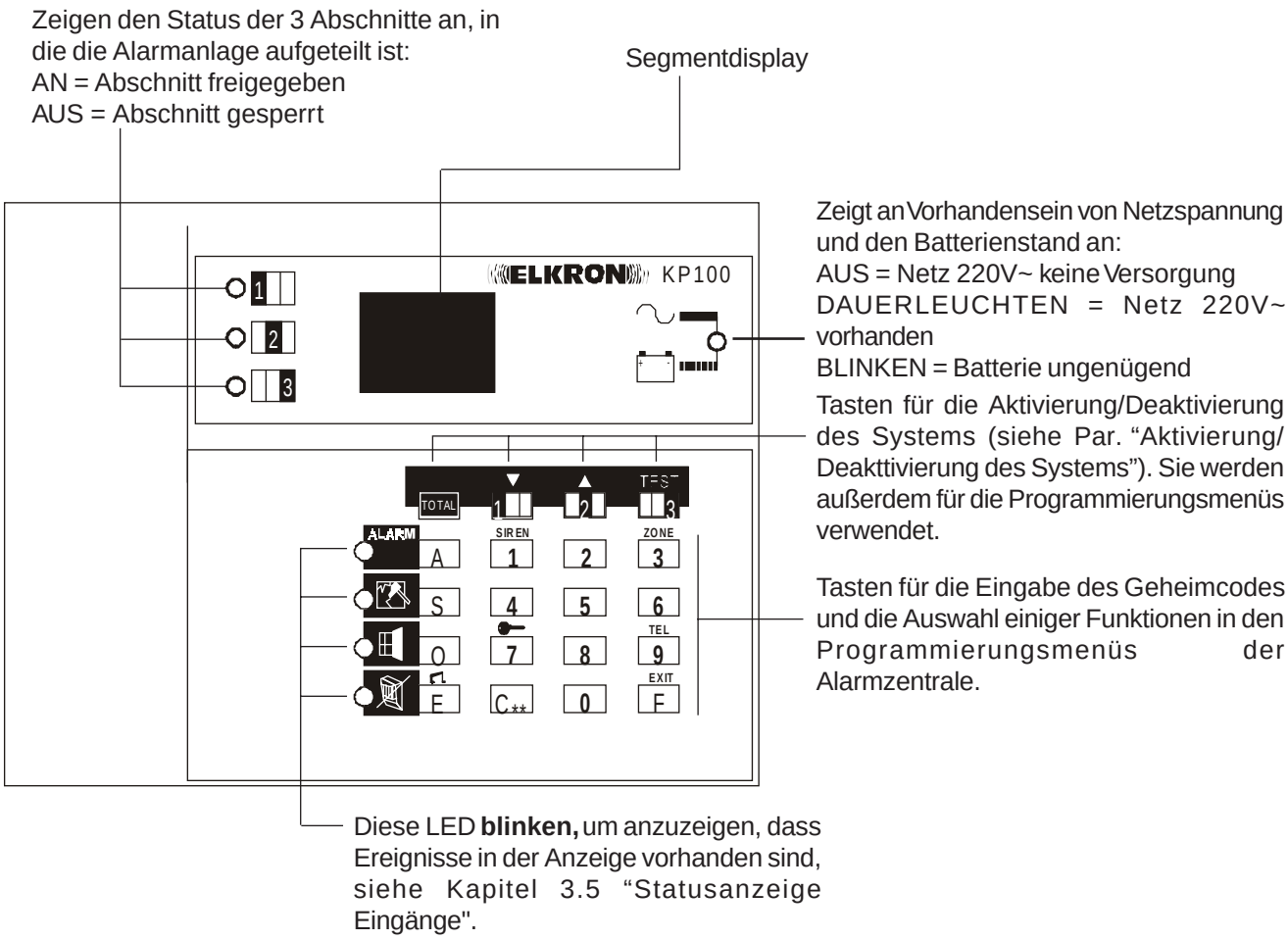
Zeigt durch Blinken an, dass Alarmzustände vorhanden sind

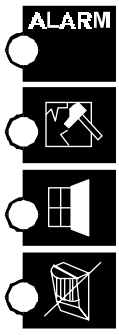
Zeigt durch Blinken an, dass Sabotagezustände an einem oder mehreren Elementen des Systems vorhanden sind

Zeigt durch Blinken an, dass geschützte Eingänge (durch Kontakte geschützte Türen oder Fenster) offen geblieben sind

Zeigt durch Blinken an, dass Sensoren ausgeschlossen sind

2.7.3 Beschreibung Bedienteil mit Segmentdisplay


Zeigen den Status der 3 Abschnitte an, in die die Alarmanlage aufgeteilt ist:
AN = Abschnitt freigegeben
AUS = Abschnitt gesperrt
Segmentdisplay
ELKRON
KP100
1
2
3
Zeigt an Vorhandensein von Netzspannung und den Batterienstand an:
AUS = Netz 220V~ keine Versorgung
DAUERLEUCHTEN = Netz 220V~ vorhanden
BLINKEN = Batterie ungenügend
Tasten für die Aktivierung/Deaktivierung des Systems (siehe Par. “Aktivierung/ Deakttivierung des Systems”). Sie werden außerdem für die Programmierungsmenüs verwendet.
TOTAL
TEST
ALARM
SIREN
ZONE
TEL
EXIT
A
S
O
F
C**
Tasten für die Eingabe des Geheimcodes und die Auswahl einiger Funktionen in den Programmierungsmenüs der Alarmzentrale.
Diese LED **blinken,** um anzuzeigen, dass Ereignisse in der Anzeige vorhanden sind, siehe Kapitel 3.5 “Statusanzeige Eingänge".



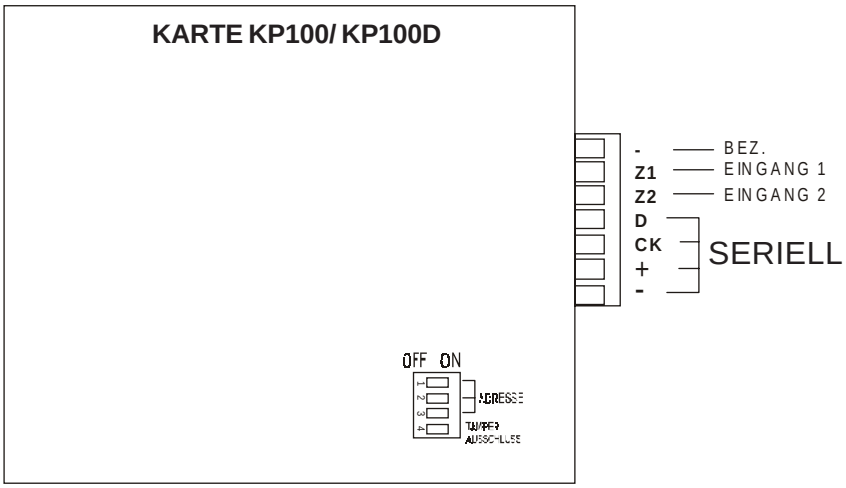
Zeigt durch Blinken an, dass Alarmzustände vorhanden sind

Zeigt durch Blinken an, dass Sabotagezustände an einem oder mehreren Elementen des Systems vorhanden sind

Zeigt durch Blinken an, dass geschützte Eingänge (durch Kontakte geschützte Türen oder Fenster) offen geblieben sind

Zeigt durch Blinken an, dass Sensoren ausgeschlossen sind

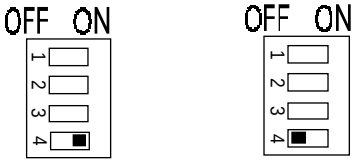
2.7.4 Ansteuerung Bedienteile KP100 / KP100D



EINGÄNGE Z1, Z2 AUF NEGATIV SCHLIESSEN, WENN NICHTVERWENDET

ANSTEUERUNG	ANZEIGE AUF DEM DISPLAY Z1	Z2	TAMPER
BEDIENTEIL 1 OFF ON 1 2 3 4	**B1**	**B2**	**BA**
BEDIENTEIL 2 OFF ON 1 2 3 4	**B3**	**B4**	**BB**
BEDIENTEIL 3 OFF ON 1 2 3 4	**B5**	**B6**	**BC**
BEDIENTEIL 4 OFF ON 1 2 3 4	**B7**	**B8**	**BD**

AUSSCHLUSSTAMPER BEDIENTEIL



TAMPER GESPERRT **TAMPER FREIGEGEBEN**

ACHTUNG DIP-SCHALTER Nr.3 MUSS IMMER AUF ON STEHEN.

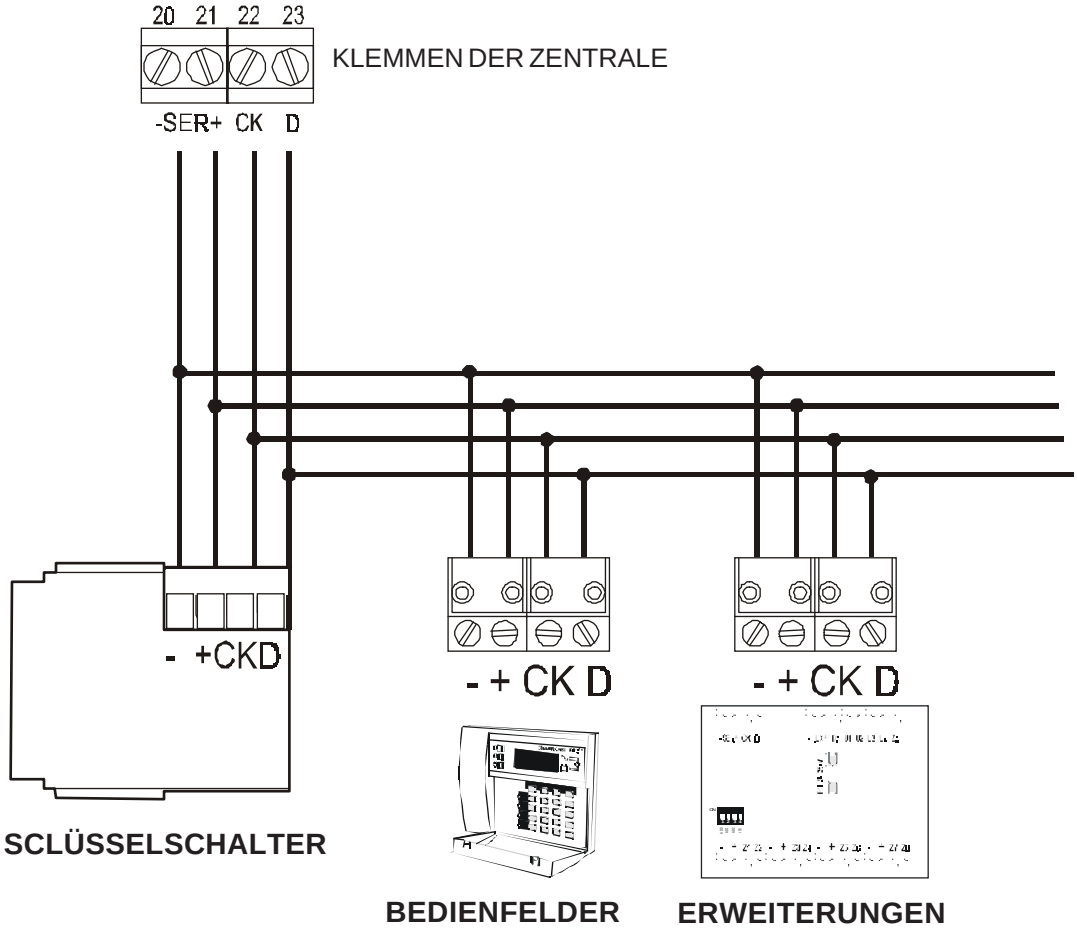
2.7.5 Anschluss Peripheriegeräte

Geräte für den Anschluss an die serielle Leitung hinzufügen/entfernen

- Bei Verlust des Kontakts mit einem seriell angeschlossenen Gerät (Erweiterung, Schlüsselschalter, Bedienteil) erzeugt die Zentrale einen Sabotagealarm, der bei jeder gesamten oder teilweisen Aktivierung (Scharfstellung) des Systems übernommen wird (es wird daher bei jeder Aktivierung in Sabotage gehen).

- Um ein Gerät aus der seriellen Leitung zu entfernen, muss das entsprechende Gerät von der seriellen Leitung abgetrennt und die Zentrale nullgesetzt werden. Um ein neues Gerät seriell hinzuzufügen, muss das Gerät seriell angeschlossen und die Zentrale nullgesetzt werden.

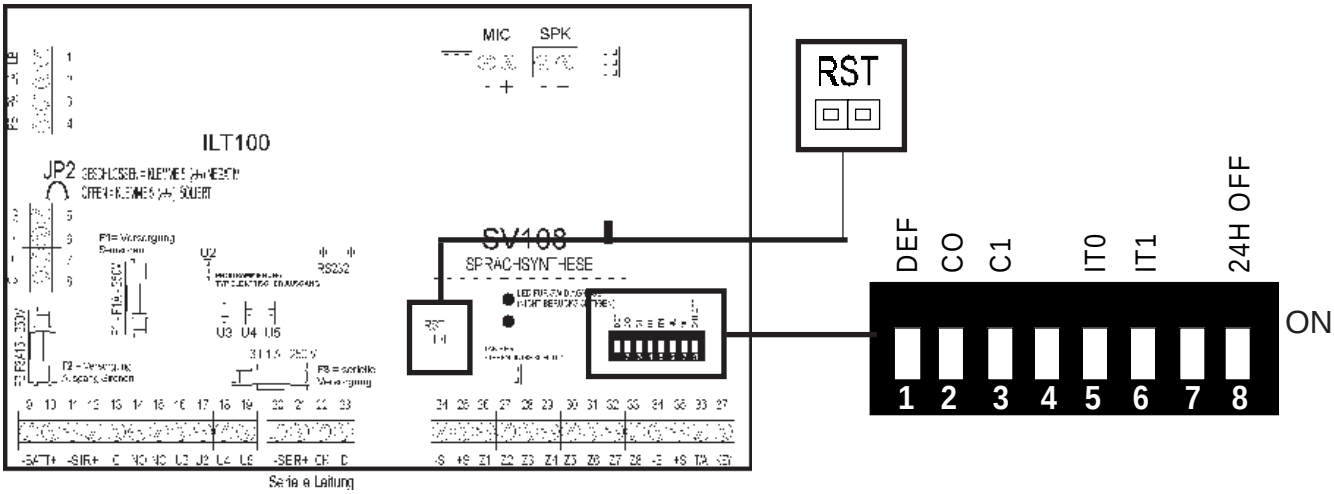
- **Die Nullsetzung der Zentrale muss durch Kurzschließen des Reset-Pin-strip (RST) mit dem Dip-Schalter 1 auf OFF erfolgen** (ACHTUNG: Mit Dip-Schalter 1 auf ON setzt man die Zentrale auf die Werkparameter zurück, wobei alle Programmierungen verloren gehen).



3.0 SYSTEMSTEUERUNG

3.1 Werkparameter

Um die Zentrale auf die Werkparameter zu stellen, muss das folgende Verfahren durchgeführt werden:
1. Zentrale deaktivieren (OFF)
2. Dip-Schalter Nr.1 (DEF) auf ON stellen
3. Für einen Moment die Kontakte des PIN-STRIP RST kurzschließen und den doppelten Piepton des Summers zur Bestätigung abwarten
4. Dip-Schalter Nr.1 wieder auf OFF stellen.



ACHTUNG!

1. Folgende Programmierungen gehen nicht verloren, wenn man die Zentrale auf Werkparameter stellt:
   - Programmierung der Telefonnummern und ihrer Arten (vokal, numerisch und Fernsteuerung)
   - Zuordnung Ereignis/Telefonnummer
   - Der Schlüsselcode und seine Zuordnung
   - Datum/Uhrzeit

2. Wenn die Werkparameter einmal zurückgesetzt wurden, stellt sich die Zentrale automatisch auf ON (Gesamtaktivierung).Um sie unscharf zu stellen, muss nur der werkseitig eingestellt MASTERCODE: 1-11111 oder linstallationscode 3-33333 eingegeben werden.

3.1.1 Werkparameter: Zugriffscodes

Nr.	Benennung	Code	Zugeord. Abschnitt	Freigabe
1	MASTER	**111111**	1-2-3	JA
2	BENUTZER 2	**2 22222**	1-2-3	NEIN
3	INSTALLATION	**3 33333**	1-2-3	JA
4	FERNBEDIENUNG	**4 44444**	-	NEIN
5	BENUTZER 5	**5 55555**	-	NEIN
6	BENUTZER 6	**6 66666**	-	NEIN
7	BENUTZER 7	**7 77777**	-	NEIN
8	BENUTZER 8	**8 88888**	-	NEIN

3.1.2 Werkparameter: Eingänge Zentrale

FUNKTION EINGANG	Z01	Z02	Z03	Z04	Z05	Z06	Z07	Z08
Einbruchalarm - sofort	O	●	●	●	●	●	●	●
Einbruchalarm - verzögert	●	O	O	O	O	O	O	O
Einbruchalarm -Türgong	O	O	O	O	O	O	O	O
Einbruch - Letzter Melder	O	O	O	O	O	O	O	O
Panik Still	O	O	O	O	O	O	O	O
Panik mit Sirene	O	O	O	O	O	O	O	O
Technikeralarm	O	O	O	O	O	O	O	O
Feueralarm	O	O	O	O	O	O	O	O
Zugeordnet zu Bereich 1	●	●	O	O	O	O	●	●
Zugeordnet zu Bereich 2	O	O	●	●	O	O	●	●
Zugeordnet zu Bereich 3	O	O	O	O	●	●	●	●

ERLÄUTERUNG DER TABELLE

Das Symbol ● zeigt die werkseitige Programmierung des Eingangs an.

Das Symbol O zeigt an, dass der Eingang programmierbar ist.

Eine Leerstelle zeigt an, dass der Eingang nicht programmierbar ist.

3.1.3 Werkparameter: Eingänge der Erweiterungen 1-4

FUNKTION EINGANG	Zx1	Zx2	Zx3	Zx4	Zx5	Zx6	Zx7	Zx8	ZXA
Einbruchalarm - sofort	O	●	●	●	●	●	●	●	
Einbruchalarm - verzögert	●	O	O	O	O	O	O	O	
Einbruchalarm - Türgong	O	O	O	O	O	O	O	O	
Einbruch Letzter Melder	O	O	O	O	O	O	O	O	
Panik Still	O	O	O	O	O	O	O	O	
Panik mit Sirene	O	O	O	O	O	O	O	O	
Technikeralarm	O	O	O	O	O	O	O	O	
Feueralarm	O	O	O	O	O	O	O	O	
Zugeordnet zu Bereich 1	●	●	●	●	●	●	●	●	
Zugeordnet zu Bereich 2	●	●	●	●	●	●	●	●	
Zugeordnet zu Bereich 3	●	●	●	●	●	●	●	●	
Technische Störung									●
Leitungsüberwachung									O

ERLÄUTERUNG DER TABELLE

Das Symbol ● zeigt die werkseitige Programmierung des Eingangs an.

Das Symbol O zeigt an, dass der Eingang programmierbar ist.

Eine Leerstelle zeigt an, dass der Eingang nicht programmierbar ist.

3.1.4 Werkparameter: Eingänge der Schlüsselschalter

FUNKTION EINGANG	ZA1	ZA2	ZA3	ZA4	ZA5	ZA6	ZA7	ZA8
Einbruchalarm - sofort	O	●	●	●	●	●	●	●
Einbruchalarm - verzögert	●	O	O	O	O	O	O	O
Einbruchalarm - Türgong	O	O	O	O	O	O	O	O
Einbruch - Letzter Melder	O	O	O	O	O	O	O	O
Panik -still	O	O	O	O	O	O	O	O
Panik mit Sirene	O	O	O	O	O	O	O	O
Technikeralarm	O	O	O	O	O	O	O	O
Feueralarm	O	O	O	O	O	O	O	O
Zugeordnet zu Bereich 1	●	●	O	O	O	O	●	●
Zugeordnet zu Bereich 2	O	O	●	●	O	O	●	●
Zugeordnet zu Bereich 3	O	O	O	O	●	●	●	●

ERLÄUTERUNG DER TABELLE

Das Symbol ● zeigt die werkseitige Programmierung des Eingangs an.

Das Symbol O zeigt an, dass der Eingang programmierbar ist.

Eine Leerstelle zeigt an, dass der Eingang nicht programmierbar ist.

3.1.5 Werkparameter: Eingänge der Bedienteile

FUNKTION EINGANG	ZB1	ZB2	ZB3	ZB4	ZB5	ZB6	ZB7	ZB8
Einbruchalarm - sofort	O	●	●	●	●	●	●	●
Einbruchalarm - verzögert	●	O	O	O	O	O	O	O
Einbruchalarm - Türgong	O	O	O	O	O	O	O	O
Einbruch - Letzter Melder	O	O	O	O	O	O	O	O
Panik -still	O	O	O	O	O	O	O	O
Panik mit Sirene	O	O	O	O	O	O	O	O
Technikeralarm	O	O	O	O	O	O	O	O
Feueralarm	O	O	O	O	O	O	O	O
Zugeordnet zu Bereich 1	●	●	O	O	O	O	●	●
Zugeordnet zu Bereich 2	O	O	●	●	O	O	●	●
Zugeordnet zu Bereich 3	O	O	O	O	●	●	●	●

ERLÄUTERUNG DER TABELLE

Das Symbol ● zeigt die werkseitige Programmierung des Eingangs an.

Das Symbol O zeigt an, dass der Eingang programmierbar ist.

Eine Leerstelle zeigt an, dass der Eingang nicht programmierbar ist.

3.1.6 Werkparameter des Communicators

	WERKSEITIG	PROGRAMMIERBARKEIT
EMPFÄNGER	DEAKTIVIERT	VON 3 BIS 15 LÄUTEZEICHEN
TELEFONAUSWAHL	DTMF	DTMF / IMPULS
TONKONTROLLE	DEAKTIVIERT	DEAKTIVIERT/ FREIGEGEBEN
ANTWORTKONTROLLE	DEAKTIVIERT	DEAKTIVIERT/ FREIGEGEBEN
INVIO INSTRADAMENTO	DEAKTIVIERT	DEAKTIVIERT/ FREIGEGEBEN
PROTOKOLL	IDP	IDP /ADF/S1400/C200b/141910 / 141820/231820/231840/SIA/DGF
ÜBERSP.ANRUFBEA.	AKTIVIERT	FREIGEGEBEN/DEAKTIVIERT
FREIGABE COMMUNICATOR	OR BEREICHE	AND/OR BEREICHE

3.1.7 Werkparameter: Verschiedene Parameter

	WERKSEITIG	PROGRAMMIERBARKEIT
EINGANGSZEIT	0 sec.	von 0 bis 90 sec.
AUSGANGSZEIT	Eingangszeit + 10 sec.	Nicht programmierbar
ALARMZEIT	1 Minute	von 30 sec. bis 9 min
ALARMZÄHLUNG	0 (ausgeschlossen)	von 0 bis 9
VORALARM	Aktiv	Aktiv/Nicht aktiv
MASKING	Nicht aktiv	Aktiv/Nicht aktiv
MECHAN. SCHLÜSSEL	Impuls	Niveau oder Impuls
ZYKLISCHER ANRUF	Deaktiviert	Deaktiviert/Intervalle von 1 Std. bis 7 T.ge

3.1.8 Werkparameter: AUSGÄNGE

	AUSGÄNGE ZENTRALE					AUSGÄNGE ERWEITG.			
KONFIG. AUSGÄNGE	U01	U02	U03	U04	U05	Ux1	Ux2	Ux3	Ux4
Einbruchalarm	●	O	O	O	O	O	O	O	O
Sabotagealarm	O	●	O	O	O	O	O	O	O
Panikalarm	O	O	O	O	O	O	O	O	O
Technischer Alarm	O	O	O	O	O	O	O	O	O
Feueralarm		O	O	O	O	O	O	O	O
Anzeige Türgong		O	O	O	O	O	O	O	O
Störungsausgang		O	O	O	O	O	O	O	O
LPA-Ausgang		O	O	O	●	●	O	O	O
TC1 Status		O	O	O	O	O	●	O	O
TC2 Status		O	O	O	O	O	O	●	O
TC3 Status		O	O	O	O	O	O	O	●
OR von TC		O	●	O	O	O	O	O	O
AND von TC		O	O	●	O	O	O	O	O
Reset		O	O	O	O	O	O	O	O
Summer		O	O	O	O	O	O	O	O
Systemstatus		O	O	O	O				
Eingänge offen		O	O	O	O	O	O	O	O
Status Telefonleitung		O	O	O	O	O	O	O	O
NH/NL Level	O	O	O	O	O	O	O	O	O
NPN/PNP Typ		O	O	O	O				

ERLÄUTERUNG DER TABELLE

Das Symbol ● zeigt die werkseitige Programmierung des Ausgangs an.

Das Symbol O zeigt an, dass der Ausgang programmierbar ist.

Eine Leerstelle zeigt an, dass der Ausgang nicht programmierbar ist.

3.1.9 Werkparameter: LPA-AUSGANG

Einbruchalarm	●
Sabotagealarm	●
Panikalarm	O
Technischer Alarm	O
Feueralarm	O
Türgong	●
Fehleralarm	●

ERLÄUTERUNG DER TABELLE

Das Symbol ● zeigt die werkseitige Programmierung des Ausgangs an.

Das Symbol O zeigt an, dass der Ausgang programmierbar ist.

Eine Leerstelle zeigt an, dass der Ausgang nicht programmierbar ist.

3.2 Zugriffscodes

- Sie bestehen aus 6 Ziffern: die erste Ziffer (fest) kennzeichnet den Bediener, die anderen 5 stellen den eigentlichen Code dar, der vom Bediener beliebig zu ändern ist.

	CODE WERKSEITIG	PROGRAMMIERBARKEIT
CODE 1 (MASTER)	1 11111	1 nnnnn (n=0/9)
CODE 2 (BENUTZER 2)	2 22222	2 nnnnn (n=0/9)
CODE 3 (INSTALLAT.)	3 33333	3 nnnnn (n=0/9)
CODE 4 (FERNBEDIENG.)	4 44444	4 nnnnn (n=0/9)
CODE 5 (BENUTZER 5)	5 55555	5 nnnnn (n=0/9)
CODE 6 (BENUTZER 6)	6 66666	6 nnnnn (n=0/9)
CODE 7 (BENUTZER 7)	7 77777	7 nnnnn (n=0/9)
CODE 8 (BENUTZER 8)	8 88888	8 nnnnn (n=0/9)

- Wenn ein korrekter und freigegebener Code eingegeben wird, piept der Summer zweimal, andernfalls ertönt ein langer Summton als Fehleranzeige. Der Hauptbenutzercode ist immer aktiviert; die anderen Codes hingegen müssenfreigegeben werden (siehe Kap. 4.2).

- Die Codes 1,2,3 sind den 3 Bereichen zugeordnet, diese Zuordnung ist nicht änderbar. Die Codes 5,6,7,8sind in Default-Einstellung keinem Bereich zugeordnet und daher deaktiviert.

- In Default-Einstellung ist der Installationscode freigegeben und bleibt es bis zur ersten Aktivierung (vom Bedienteil mit einem beliebigen Benutzercode oder vom elektronischen Schlüssel aus).

- Jeder Vorgang der Anzeige-Einschluss-Ausschluss löst bei der Aktivierung einen Timeout von 1 Minute aus (der bei jedem Tastendruck genullt wird). Wenn der Timeout abläuft, wird das Verfahren automatisch abgebrochen, ohne die vorgenommenen Änderungen zu speichern.

- In fast allen Arbeitsgängen ist die verwendete Tastensequenz für die beiden Bedienteilmodelle (LED und Display) gleich. Natürlich ändert sich die Art der Anzeige auf dem Display.

BEDIENTEIL KP100 Ziffernanzeige

Bei der Eingabe des Codes leuchten auf dem Bedienteil KP100 (Segmentdisplay) die Segmente in der Reihenfolge auf, um die stellenweise Eingabe anzuzeigen.

BEDIENTEIL KP100D Ziffernanzeige

Bei der Eingabe des Codes wird auf dem Bedienteil KP100 (LCD-Display) bei jedem Tastendruck ein Stern angezeigt.

3.2.1 Niveau der Zugriffscodes

- Die folgende Tabelle gibt an, welche Arbeitsschritte jeder einzelne Benutzer ausführen kann. Die Benutzer werden mit den Ziffern von 1 bis 8 bezeichnet:

1 MASTER
2 BENUTZER 2
3 INSTALLAT.
4 FERNBEDIENUNG
5 BENUTZER 5
6 BENUTZER 6
7 BENUTZER 7
8 BENUTZER 8

X = autorisierter Arbeitsschritt

1	2	3	4	5	6	7	8	Autorisierte Arbeitsschritte	
x	x	x	x	x	x	x	x	Anzeigen gespeicherter Alarme	Diese Funktionen können ohne Codeeingabe ausgeführt werden.
x	x	x	x	x	x	x	x	Anzeigen gespeicherter Sabotagealarme	
x	x	x	x	x	x	x	x	Anzeigen offener Gruppeneingänge	
x	x	x	x	x	x	x	x	Anzeigen der Uhrzeit	
x	x	x	x	x	x	x	x	Änderung des Zugriffscodes	Diese Funktionen müssen mit Codeeingabe ausgeführt werden.
x	x	x		x	x	x	x	Aktivierung/Deaktivierung	
x	x	x		x	x	x	x	Schnelle Aktivierung (reduzierter Code)	
x	x	x		x	x	x	x	Zwangsalarm	
		x						Sabotagegruppen sperren (Öffnung zentral)	
x		x						Bereiche sperren/freigeben	
x		x						Gehtest	Diese Funktionen müssen mit Codeeingabe, gefolgt von Taste F, ausgeführt werden.
x		x						Uhrzeit einstellen	
x		x						Programmierung der elektron. Schlüssel	
x								Freigabe der Zugriffscodes	
		x						Systemparameter programmieren	Diese Funktionen müssen mit Codeeingabe, gefolgt von der zweimaligen Betätigung von Taste F, ausgeführt werden.
		x						Eingänge programmieren	
		x						Zuordnung Eingänge/Abschnitte	
		x						Zuordnung Schlüsselschalter/Abschnitte	
		x						Programmierung LPA-Parameter	
		x						Programmierung Ausgänge	
		x						Eintrittsverzögerung programmieren	
		x						Alarmzeit programmieren	
		x						Mask-Funktion on/off	
		x						Alarmzähler	
x		x						Ereignisspeicher lesen	
		x						Ereignisspeicher löschen	
		x						Voralarmsummer on/off	
		x						Modus mechanische Schlüssel	
		x						Änderung Communicatorparameter	Diese Funktionen müssen mit Codeeingabe, gefolgt von der zweimaligen Betätigung von Taste F, dann Taste 9, ausgeführt werden.
			x					Fernbedienungscode programmieren	
		x						Fernwartungscode programmieren	
x		x						Telefonnummern programmieren (Cod.1 nur Vokalnr.)	
x		x						Testanruf einleiten	
x		x						Anrufe anzeigen	
x		x						Nachrichten abhören	
		x						Nachrichten aufzeichnen	
		x						Zuordnung Ereignis/Kanal	
		x						Zuordnung Ereignis/Nummer	
		x						Amtsleitungsoptionen programmieren	
		x						Auswahl numerisches Protokoll	
		x						Timeout zyklischer Anruf programmieren	
		x						Verzögerung Telefonalarm programmieren	
		x						Ereignispriorität programmieren	
		x						Klingelzeichenanzahl Anruf/Antwort prog.	
		x						Ereigniscodes (numerisches Protokoll) prog.	

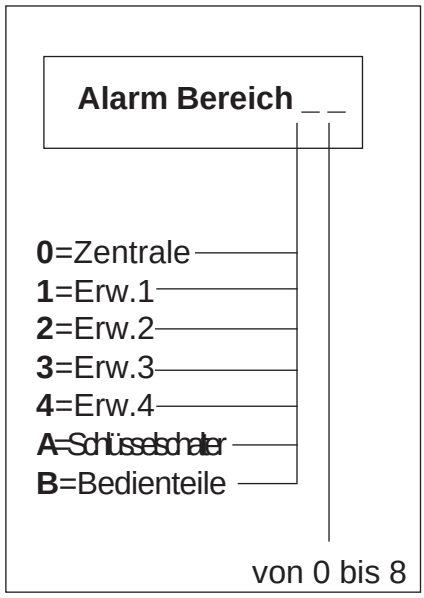
3.3 Statusanzeige der Eingänge

FUNKTIONEN FÜR ALLE BENUTZER OHNE CODEEINGABE ZUGÄNGLICH

3.3.1 Anzeigen gespeicherter Alarme

Am Bedienteil KP100D - LCD

- Ein oder mehrere gespeicherte Alarme werden durch Blinken der LED ALARM angezeigt. Durch Drücken der Taste [A] erhält man Zugang zur Anzeige der gespeicherten Alarme;
- Auf dem Display wird die Meldung: **"Alarm Bereich nn"** angezeigt (wobei nn die Nummer des Sensors ist, siehe nebenstehende Tabelle).
- Um der Reihe nach die anderen Eingänge anzuzeigen, jeweils die Taste [1] drücken. Drückt man die Taste [TOTAL] während der Anzeige, wird erneut der erste Eingang der Liste angezeigt. Am Ende der Liste erscheint auf dem Display "DATENENDE".
- Drückt man die Taste [A], ohne dass Alarme gespeichert sind, zeigt der Display die Meldung "KEINE DATEN" an.



Am Bedienteil KP100 - SEGMENTANZEIGE

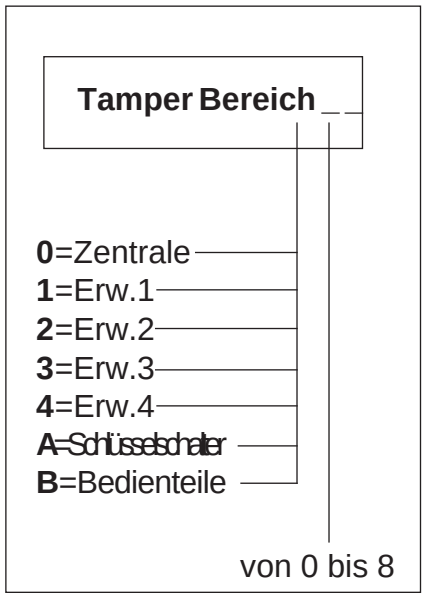
Drückt man die Taste A, ohne dass Alarme gespeichert sind, erscheint auf dem Display "_ _".

3.3.2 Anzeigen gespeicherter Sabotagealarme

Am Bedienteil KP100D - LCD

Ein oder mehrere gespeicherte Sabotagealarme werden durch Blinken der LED angezeigt. Für die Anzeige drückt man Taste [S].

- Auf dem Display wird die Meldung: **"TAMPER BEREICH nn"** angezeigt (wobei nn die Nummer des Sensors ist, siehe nebenstehende Tabelle).
- Bei Sabotage der Telefonleitung wird "SABOT.TEL.LEITUNG" angezeigt.
- Bei Sabotage der BUS-Leitung wird "SABOT. PERIPH.LEITUNG" angezeigt.



Am Bedienteil KP100 - SEGMENTANZEIGE

Ein oder mehrere gespeicherte Sabotagealarme werden durch Blinken der LED angezeigt. Für die Anzeige drückt man Taste [S].

Auf dem Display erscheint: (siehe folgende Seite)

00 TAMPER ÖFFNUNG ZENTRALE

FC FALSCHER CODE

09 EINGANGT/A DER ZENTRALE

19 KABELEINGANG t/A ERW.1

29 KABELEINGANG t/A ERW.2

FE FALSCHER SCHLÜSSEL

SF SABOTAGE BUS

39 KABELEINGANG t/A ERW.3

49 KABELEINGANG t/A ERW.4

10 TAMPER ÖFFNUNG ERW.1

20 TAMPER ÖFFNUNG ERW.2

30 TAMPER ÖFFNUNG ERW.3

40 TAMPER ÖFFNUNG ERW.4

tL SABOTAGE TELEFONLEITUNG

3.3.3 Anzeigen offener Eingänge

Ein oder mehrere offene Eingänge werden durch Blinken der LED

angezeigt. Durch Drücken der Taste [0] erhält man Zugang zur Anzeige. Der Anzeigemodus ist für die beiden Bedienteilarten der gleiche wie bei den gespeicherten Alarmen.

3.3.4 Anzeigen ausgeschlossene Eingänge

Ein oder mehrere ausgeschlossene Eingänge werden durch Blinken der LED angezeigt. Um Zugriff auf die Anzeige zu erhalten, siehe Kapitel 3.4.

3.3.5 Anzeigen der Softwareversion

Dieses Verfahren ist nur mit Bedienteil KP100D - LCD auszuführen.

- Taste [C**], gefolgt von Taste [2] drücken. Der Display zeigt die Art der Zentrale und die entsprechende Softwareversion an:
  MP 110 A Vx.xx (A = Version Italien, UK, Frankreich, Spanien)
- Mit Taste [1] gelangt man zur Anzeige der SW-Versionen aller an das System angeschlossenen Peripheriegeräte:
  Schl.1 Vxx (Schlüsselschalter)
  Tas.1 Vxx (Bedienteile)
  Erw.1 Vxx (Erweiterungen)
- Verlassen durch Timeout oder Drücken der Taste F.

3.3.6 Auswahl Basismeldung auf dem Display

Das Verfahren ist nur mit Bedienteil KP100D - LCD auszuführen.

- Logo ELKRON : Taste [C**] , gefolgt von Taste [0] drücken.
- Datum/Uhrzeit: Taste [C**] , gefolgt von Taste [8] drücken.

3.4 Ausschließen / Einschließen von Eingängen

VERFAHREN FÜR MASTERCODE UND INSTALLATIONSCODE ZUGÄNGLICH

3.4.1 **Ausschließen** aktiver Eingänge

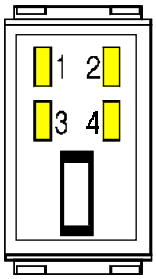
1. Den MASTER- oder INSTALLATIONSCODE eingeben. [E] drücken.
2. Es erscheint der erste zum Ausschließen verfügbare Eingang mit der Meldung "AUSSCHLIESSEN B. nn" auf dem LCD-Display (nn=Nummer des vorgeschlagenen Bereichs zum Ausschließen). Auf dem LED-Bedienteil erscheint nur die Nummer des Eingangs .
3. Mit der Taste [1] durchläuft man die Liste der Eingänge vorwärts.
   Mit der Taste [2] durchläuft man die Liste der Eingänge rückwärts.
   Mit der Taste [TOTAL] kehrt man zum Anfang der Liste zurück.
4. Zum Ausschließen des betreffenden Eingangs drückt man [E].
   Das LCD-Bedienteil zeigt die Meldung: "BEREICH nn AUSGESCHLOSSEN" an. Auf dem LED-Bedienteil erscheint die Nummer des Bereichs blinkend.
   Wenn alle Eingänge ausgeschlossen sind, zeigt der LCD-Display die Meldung: "ALLE BER. AUSGESCHLOSSEN" an.
   Auf dem LED-Display erscheint die Meldung: "—"
5. Mit Tastendruck [EXIT F] verlässt man die Programmierung.

HINWEIS:
Um die Eingänge nach der Installation unter Beobachtung zu halten, ohne Alarme auszulösen, kann man alle Eingänge vom Alarm ausschließen.
ES IST ZU BEACHTEN, dass ein ausgeschlossener Eingang mit allen vorgesehenen Funktionen aktiv ist (Offene Eingänge, Speichern, Alarmzählung, Voralarm etc.) mit Ausnahme der Aktivierung des Alarmausgangs, der für den Alarm und die Übertragung des Ereignisses an den Communicator dient.
Im Ereignisspeicher werden die aus- oder eingeschlossenen Bereiche und der Bediener, der den Vorgang ausgeführt hat, registriert.

3.4.2 **Einschließen** der vorher ausgeschlossenen Eingänge

1. MASTER- o. INSTALLATIONSCODE eingeben. [0] drücken.
2. Es erscheint der erste ausgeschlossene Eingang zum Einschluss mit der Meldung "EINSCHLUSS BER. nn" auf dem LCD-Display (nn=Bereichsnummer). Auf dem LED-Bedienteil erscheint nur die Nummer des Eingangs.
3. Mit der Taste [1] wählt man die anderen ausgeschlossenen Eingänge, indem man die Liste vorwärts durchläuft. Mit der Taste [2] durchläuft man die Liste für die Auswahl rückwärts. Mit der Taste [TOTAL] kehrt man zum Anfang der Liste zurück.
4. Zum Einschließen des betreffenden Eingangs drückt man [0]
5. Das LCD-Bedienteil zeigt die Meldung: "BEREICH nn EINGESCHLOSSEN" AN. Auf dem LED-Bedienteil erscheint die Nummer des Bereichs blinkend. Zur Wahl des folgenden Eingangs drückt man die Tasten [1] oder [2].
   Wenn keine ausgeschlossenen Eingänge vorhanden sind, zeigt der LCD-Display die Meldung: "ALLE BER. EINGESCHLOSSEN" an; auf dem LED-Display erscheint die Meldung: "—"

3.5 Programmierung der elektronischen Schlüssel



Mit diesem Verfahren kann man folgende Programmierungen ausführen:

■ **SPEICHERN EINES NEUEN SCHLÜSSELS**
Mit dieser Funktion kann man einen Schlüsselcode in einer neuen Anlage oder die Änderung des Codes für alle Schlüssel bei Verlust speichern.

■ **HINZUFÜGEN EINES SCHLÜSSELS**
Mit dieser Funktion kann man einen oder mehrere Schlüssel in einer bestehenden Anlage hinzufügen.

■ **DUPLIZIEREN EINES SCHLÜSSELCODES**
Ermöglicht das Speichern eines Schlüsselcodes in einer zweiten Anlage durch Kopieren von einem bereits programmierten Schlüssel. Diese Funktion gestattet die Kontrolle von zwei oder mehreren Anlagen mit nur einem Schlüssel - zum Beispiel die Anlage der Wohnung und des Büros erkennen beide den gleichen Schlüssel (so dass man die Verwendung von 2 verschiedenen Schlüsseln vermeidet).

■ **KONTROLLE DER GESPEICHERTEN SCHLÜSSEL**
Funktion für die Kontrolle von vorher programmierten Schlüsseln, indem die Richtigkeit des Codes, die Nummer des Schlüssels und die kontrollierten Abschnitte geprüft werden.

Man erhält Zugang zum Verfahren durch Eingabe von MASTER- oder INSTALLATIONSCODE gefolgt von den Tasten [F] **+** [7] **.**

Mit Taste [1] wählt man eine der folgenden Optionen:

OPTION:	LCD-DISPLAY:	LED-DISPLAY:
A) Gesamtprogrammierung	"PROGRAMM SCHL."	"-" blinkt
B) Hinzufügen eines Schlüssels	"HINZUFÜGEN SCHL. "	A blinkt
C) Ablesen eines Schlüsselcodes	"LESEN SCHL.COD."	L blinkt
D) Kontrolle programmierter Schl.	"KONTROLLE SCHL."	C blinkt

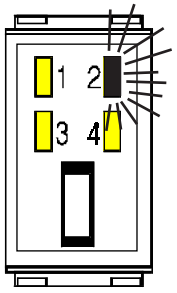
- **Wenn die gewünschte Option gewählt ist, wird sie mit Taste** [7] **bestätigt.** Von diesem Zeitpunkt an wird ein Timeout von 1 Minute in Erwartung der Einführung eines Schlüssels ausgelöst. Dieser Timeout wird bei jedem Einstecken eines Schlüssels nullgesetzt. Der Ablauf des Verfahrens wird durch Blinken der LED des Bedienteils (LCD oder LED) angezeigt.

3.5.1 Speichern eines neuen Schlüssels

1. Auf dem Tastenfeld den Zugriffscode eingeben und hintereinander die Tasten [F] + [7] drücken.

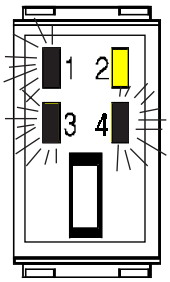
2. Die Taste [1] mehrfach drücken, bis auf dem Display folgende Meldung erscheint:
   • Bedienteil KP100D mit LCD-Display: "**PROGRAMM SCHLÜSSEL**"
   • Bedienteil KP100 mit Segmentdisplay: "**-**" (ein blinkender Strich)

3. Taste [7] drücken. Die LED 2 des Schlüsselschalters blinkt langsam, um anzuzeigen, dass das System auf das Einstecken des ersten Schlüssels wartet.



langsames Blinken

4. Den Schlüssel in den Schlüsselschalter stecken. Nun wird die Freigabe des Schlüssels **an allen drei Abschnitten** mit dem Aufleuchten der LED 1, 3 und 4 angeboten. Wenn man diese Konfiguration wünscht, den Schlüssel in der Phase abziehen, in der die LED 2 schnell blinkt.



LED 1, 3 und 4 leuchten

5. Lässt man den Schlüssel länger eingesteckt, werden von den LED 1, 3 und 4 die verschiedenen Kombinationen der Abschnitte angeboten, denen der Schlüssel zugeordnet werden kann. Sie sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

1	1 **an**	3 **an**	4 **an**	Der Schlüssel wird den 3 Abschnitt en zugeordnet.
2	1 **an**	3 aus	4 aus	Der Schlüssel wird Abschnitt 1 zugeordnet.
3	1 aus	3 **an**	4 aus	Der Schlüssel wird Abschnitt 2 zugeordnet.
4	1 **an**	3 **an**	4 aus	Der Schlüssel wird Abschn. 1 und 2 zugeordnet.
5	1 aus	3 aus	4 **an**	Der Schlüssel wird Abschnitt 3 zugeordnet.
6	1 **an**	3 aus	4 **an**	Der Schlüssel wird Abschn. 1 und 3 zugeordnet.
7	1 aus	3 **an**	4 **an**	Der Schlüssel wird Abschn. 2 und 3 zugeordnet.

6. Den Schlüssel NUR WÄHREND DER PHASE, IN DER DIE LED 2 SCHNELL BLINKT bei der gewünschten Kombination abziehen.

7. **Schlüssel wieder einstecken**. Wenn der Vorgang richtig gespeichert wurde, leuchen die LED der Bereiche auf, die dem Schlüssel vorher zugeordnet wurden, und LED 2 blinkt langsam in Erwartung der anderen eventuell zu programmierenden Schlüssel.

8. Schlüssel abziehen. Für die Programmierung anderer Schlüssel zu Punkt 4 zurückkehren, oder Taste [F] drücken zum Beenden.

3.5.2 Hinzufügen eines Schlüssels

1. Auf dem Tastenfeld den Code des HAUPTBENUTZERS (MASTER) eingeben und hintereinander die Tasten [F] + [7] drücken.

2. Die Taste [1] mehrfach drücken, bis auf dem Display folgende Meldung erscheint:
   • Bedienteil KP100D mit LCD-Display: "**SCHLÜSSEL HINZUFÜGEN!**"
   • Bedienteil KP100 mit Segmentdisplay: "A" (blinkt)

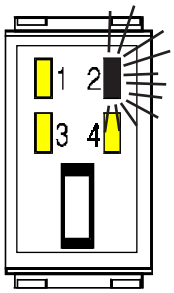
3. Taste [7] drücken. Die LED 2 des Schlüsselschalters blinkt langsam, um anzuzeigen, dass das System auf das Einstecken des Schlüssels wartet, der hinzugefügt werden soll.

4. Des weiteren vorgehen, wie an den Punkten 4, 5, 6, 7 und 8 des vorangegangenen Kapitels beschrieben, um dem Schlüssel die gewünschten Abschnitte zuzuordnen.

3.5.3 Duplizieren eines Schlüsselcodes

1. Auf dem Tastenfeld den Code des HAUPTBENUTZERS (MASTER) eingeben und hintereinander die Tasten [F] + [7] drücken.

2. Die Taste [1] mehrfach drücken, bis auf dem Display folgende Meldung erscheint:
   • Bedienteil KP100D mit LCD-Display: "**SCHL.CODE LESEN**"
   • Bedienteil KP100 mit Segmentdisplay: "L" (blinkt)



langsames Blinken

3. Taste [7] drücken. Die LED 2 des Schlüsselschalters blinkt langsam, um anzuzeigen, dass das System auf das Einstecken des Schlüssels wartet, der dupliziert werden soll.

4. Den gewünschten Schlüssel einstecken. Nach etwa 2 Sekunden ertönt ein doppelter Piepton zur Bestätigung, dass der Code gelesen wurde. Das Verfahren ist damit abgeschlossen, das System hat den Schlüsselcode gespeichert. Taste [F] zum Verlassen drücken. Um die gewünschten Schlüssel in Betriebsbereitschaft zu versetzen, dem Verfahren "Hinzufügen eines Schlüssels" unter Kap. 3.7.2 folgen.

3.5.4 Kontrolle Schlüssel

1. Auf dem Tastenfeld den Code des HAUPTBENUTZERS (MASTER) eingeben und hintereinander die Tasten [F] + [7] drücken.

2. Die Taste [1] mehrfach drücken, bis auf dem Display folgende Meldung erscheint:
   • Bedienteil KP100D mit LCD-Display: "**KONTROLLE SCHLÜSSEL**"
   • Bedienteil KP100 mit Segmentdisplay: "C" (blinkt)

3. Taste [7] drücken. Die LED 2 des Schlüsselschalters blinkt langsam,

um anzuzeigen, dass das System auf das Einstecken des Schlüssels wartet, der kontrolliert werden soll.

4. Wenn der Code des eingesteckten Schlüssels dem gespeicherten entspricht, werden an den LED 1, 3 und 4 aller Geräte die von diesem kontrollierten Abschnitte angezeigt. Auf dem Segmentdisplay wird die Nummer des eingesteckten Schlüssels angezeigt, während auf dem alfanumerischen Display die Anzeige "SCHLÜSSEL NUMMER nn" erscheint, wobei "nn" der Nummer des gelesenen Schlüssels entspricht.

   Wenn der Code des eingesteckten Schlüssels nicht dem gespeicherten entspricht, blinken alle Abschnitts-LED langsam und auf dem alfanumerischen Display erscheint die Meldung “FREMDER SCHLÜSSEL !”. Das Blinken dauert an, bis der Schlüssel abgezogen wird.

   Taste [F] zum Beenden drücken.

4.0 BENUTZERFUNKTIONEN

4.1 Ändern des eigenen Codes

Jeder Bediener kann seinen eigenen Code ändern, indem er die folgenden Schritte in dieser Reihenfolge ausführt:

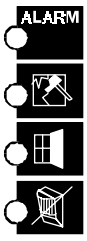
1. Zugriffscode eingeben. Der richtige Code wird von einem doppelten Piepton des Summers bestätigt, andernfalls ertönt ein Fehlerton.
2. Taste [C**] drücken. Der LCD-Display zeigt die Meldung "NEUEN CODE EINGEBEN" an, während auf dem LED-Bedienteil der Buchstabe C erscheint.
3. Den neuen Code eingeben.
   Der LCD-Display zeigt die Meldung: "NEUEN CODE WIEDER EINGEBEN" an, während auf dem LED-Bedienteil der Buchstabe C blinkt zur Aufforderung, den neuen Code zur Kontrolle noch einmal einzugeben.
4. Den neuen Code ein zweites Mal eingeben.
   Wenn der neue Code beim weiten Mal ebenso wie beim ersten Mal eingegeben wurde, wird er als definitiv übernommen und der Summer piept zweimal zur Bestätigung; in gegenteiligen Fall gibt es einen Fehlerton und das Verfahren wird beendet.

Beispiel
Der Hauptnutzer (MASTER) will seinen werkseitig eingestellten Code**1**-11111 ändern. Er gibt auf dem Tastenfeld **1**11111 ein und drückt die Taste [C**].Er gibt den neuen Code ein, z.B.**1**65744. Wenn das C auf dem Display blinkt, gibt er erneut die Ziffern 165744 ein. Wenn ein doppelter Piepton ertönt, ist der neue Code angenommen.

Hinweis: Die erste Ziffer des Codes muss in jedem Fall die Kennziffer des Benutzers sein:
1 für den Code MASTER
2 für den Benutzer 2
3 für den Installateur
4 für den Fernbediener
5 für den Benutzer 5
6 für den Benutzer 6
7 für den Benutzer 7
8 für den Benutzer 8.

4.2 Freigabe/Sperre der Codes für Benutzer 2, Installation, Fernbedienung, Schlüssel

1. Den MASTER-Code eingeben.
2. Taste [F] gefolgt von Taste [C**] drücken. Der LCD-Display zeigt folgende Meldung an: FREIGABE CODES. Der Segmentdisplay zeigt eine blinkende Linie an.
   Nun können Installationscode, Fernbedienungscode, der Code für den Benutzer 2 und der Schlüsselcode freigegeben/gesperrt werden. Diese 4 Codes sind den 4 LEDs auf dem Bedienteil zugeordnet:



INSTALLATEUR
FERNBEDIENUNG
BENUTZER 2
SCHLÜSSELCODE (EK)

Die LED zeigen jeweils den Status der Codes an
LED an = Code freigegeben,
LED aus = Code gesperrt.

3. Zur Freigabe/Sperrung eines Codes die Taste neben der jeweiligen LED drücken. Taste [EXIT F] drücken, um das Verfahren zu verlassen.

ZUGRIFFSVERFAHREN				
COD. NUTZ.1	EXIT F	C**		

SCHLÜSSELCODE
Wenn die Alarmzentrale das Werk verlässt, ist der Schlüsselcode immer freigegeben. Wird er gesperrt, werden alle bestehenden Schlüsselschalter außer Betrieb gesetzt und in LED umgewandelt, die den Status der Zentrale (ON/OFF/MON) wiederholen.

INSTALLATIONSCODE
Wenn der Installationscode freigegeben ist, bleibt er das bis zur ersten Eingabe eines Benutzercodes, gefolgt von einer Teil- oder Gesamtaktivierung oder bis zur Erkennung eines Schlüssels. Solange der Installateur freigegeben ist, kann er auch ein- und ausschalten.

4.3 Freigabe/Sperre der Codes Benutzer 5, 6, 7 und 8 und Zuordnung Codes/Abschnitte

1. Den Benutzercode MASTER eingeben.

2. Taste EXIT F drücken und dann 2 Mal die Taste C** . Der LCD-Display zeigt folgende Meldung an: "CODE AUX 05". Der Segmentdisplay zeigt die Nummer 5 an (Benutzercode 5). Um einen anderen Code zur Freigabe/Sperre zu wählen, die Tasten 1 oder 2 drücken: auf dem Display erscheint der gewählte Code.

3. Mit den LED 1, 2 und 3 werden die von dem jeweiligen Code kontrollierten Abschnitte angezeigt.
   LED an = von dem jeweiligen Code kontrollierter Abschnitt
   LED aus = von dem jeweiligen Code nicht kontrollierter Abschnitt
   Wenn zum Beispiel alle 3 LED leuchten, bedeutet das, dass der fragliche Benutzer die gesamte Anlage aktivieren oder deaktivieren kann; wenn dagegen nur LED 1 leuchtet, heißt das, dass der Benutzer nur den Abschnitt 1 steuern kann. Wenn alle 3 LED aus sind, ist der geprüfte Code gesperrt.

   ○ 1 Abschnitt 1
   ○ 2 Abschnitt 2
   ○ 3 Abschnitt 3

4. Um die angezeigte Zuordnung zu ändern, Taste C** drücken (die LED der zugeordneten Abschnitte blinken) und mit den Tasten 1, 2, 3 (entsprechend den Abschnitten S1, S2, S3) die gewünschten Abschnitte dem geprüften Benutzer zuordnen oder entziehen.

   1 Zuordnung Abschnitt 1
   2 Zuordnung Abschnitt 2
   3 Zuordnung Abschnitt 3

   Die Angabe des zugeordneten Abschnitts erfolgt durch das Blinken der dazugehörigen LED. Wenn die LED aus ist, bedeutet das, dass der entsprechende Abschnitt nicht freigegeben ist (für den geprüften Code).

5. Wenn die Konfiguration des entsprechenden Codes abgeschlossen ist, Taste C** drücken. Die LED der zugeordneten Abschnitte leuchten kontinuierlich.

6. Um die Zuordnung der Abschnitte eines anderen Codes zu ändern, diesen mit den Tasten 1 oder 2 auswählen und wieder ab Punkt 3 vorgehen.

7. 2mal Taste EXIT F drücken, um die Einstellungen zu speichern und das Programm zu verlassen.

4.4 Aktivierung/Deaktivierung des Systems mit Bedienteil

4.4.1 Gesamte oder teilweise Aktivierung/Deaktivierung mit Bedienteil

DEFINITION DES SYSTEMS ON/OFF

Das System ist als ON zu betrachten, wenn mindestens einer der Abschnitte aktiv ist. Es ist nur dann im OFF, wenn alle Abschnitte im OFF sind.

- Einen gültigen Code eingeben und eine der 4 folgenden Tasten drücken:

  TOTAL Es werden alle Zuständigkeitsabschnitte des eingegebenen Codes aktiviert/deaktiviert, d.h. scharfgeschaltet bzw. unscharf geschaltet (wenn alle ausgeschaltet waren, werden alle auf ON gestellt, wenn mindestens einer angeschaltet war, werden alle ausgeschaltet). Die LED, die den aktivierten Abschnitten entsprechen, blinken und leuchten dann durchgehend.

  1 Teilaktivierung von Abschnitt 1 (wenn er dem eingegebenen Code zugeordnet ist) - LED ○ 1 blinkt. Nach 4 Sekunden leuchtet sie fest.

  2 Teilaktivierung von Abschnitt 2 (wenn er dem eingegebenen Code zugeordnet ist) - LED ○ 2 blinkt und leuchtet nach 4 Sekunden fest.

  3 Teilaktivierung von Abschnitt 3 (wenn er dem eingegebenen Code zugeordnet ist) - LED ○ 3 blinkt und leuchtet nach 4 Sekunden fest

- Man hat etwa 5 sec. Zeit (Blinken der LED), um die Art der Scharfschaltung zu korrigieren. Nach Ablauf dieser Zeit leuchten die LED durchgehend und die Abschnitte sind aktiviert.
- Wenn offene Eingänge vorhanden sind, werden die Funktionen "Eingabesperre mit offenen Abschnitten" und "Selbstausschluss offene Abschnitt" entsprechend der vorherigen Programmierung aktiviert (siehe Par. 5.11 Alarmzählung)
- Wenn die Konfiguration der gewünschen Abschnitte gewählt wurde, kann die Aktivierung durch Tastendruck auf A bestätigt werden, ohne das Ende der verfügbaren Zeit abzuwarten.
- Drückt man EXIT F während der Deaktivierung, wird der Vorgang verlassen und der Systemstatus bleibt unverändert.

Hinweis: Das unterbrochene Tonsignal des Summers zeigt die Verzögerungszeit Ausgang/Eingang an.

4.4.2 Aktivierung mit verkürztem Code

- Es genügen die ersten 2 Ziffern des Codes, gefolgt von einer der folgenden Tasten: TOTAL für die Gesamtaktivierung, oder 1, 2 oder 3 für die Teilaktivierung.
- Das schnelle Scharfschalten ist nur möglich, wenn das System vollständig im OFF ist.

4.4.3 Deaktivierung mit Überfallschutzcode

- Diese Funktion ist nur über die Benutzung der Bedienteile erreichbar.
- Man führt das Verfahren der Deaktivierung wie in Kapitel 4.41 beschrieben durch, muss aber bei der Eingabe des Codes die letzte Ziffer um eine Einheit erhöhen.
- Beispiel: der Code 12345**6** wird zu 12345**7**; der Code 132459 wird zu 132450.

Das System schaltet sich regulär ab, aktiviert aber einen Timeout von 30s. Wenn man innerhalb dieser Zeit nicht ein zweites Mal einen korrekten Code eingibt, wird ein Alarm vom Typ PANIK-STILL am programmierten Ausgang ausgelöst und die telefonischen Alarmmeldungen werden an alle Nummern, die dem Panikereignis zugeordnet sind, übermittelt. Das Ereignis wird nicht im Ereignisspeicher registriert.

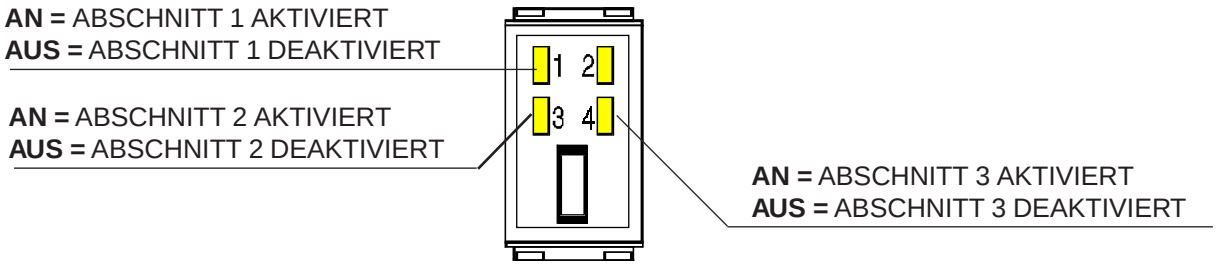
4.4.4 Sperre der laufenden Alarme

- Die Erkennung eines korrekten Codes (Eingabe am Bedienteil, Lesen eines Schlüssels oder Betätigung eine mechanischen Schlüssels) stoppt sofort alle eventuell laufenden Alarme mit Ausnahme des Communicators. Der Communicators kann gesperrt werden, indem das System deaktiviert wird (nur bei Einbruchereignissen). Wenn der Communicator bereits eine Übertragung begonnen hat, wird der laufende Anruf zu Ende geführt und die folgenen annulliert.

4.4.5 Versuch der Eingabe eines ungültigen Codes

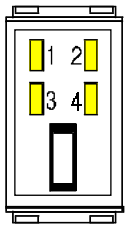
- Bei der Eingabe eines falschen Codes 4mal hintereinander zeigt das System an den Bedienteilen und Lesegeräten eine Sabotagemeldung an. Bei der fünften Eingabe eines falschen Codes in Folge löst das System einen Sabotagealarm aus.

4.5 Aktivierung/Deaktivierung des Systems mit elektron. Schlüssel


AN = ABSCHNITT 1 AKTIVIERT
AUS = ABSCHNITT 1 DEAKTIVIERT
AN = ABSCHNITT 2 AKTIVIERT
AUS = ABSCHNITT 2 DEAKTIVIERT
1 2
3 4
AN = ABSCHNITT 3 AKTIVIERT
AUS = ABSCHNITT 3 DEAKTIVIERT

1. Den Schlüssel in den Schlüsselschalter stecken und dort lassen.

2. Wenn der eingesteckte Schlüssel nur einen der drei Abschnitte kontrolliert, ändert sich sofort der Status des Abschnitts, für den Schlüssel freigegeben ist.



3. Wenn der Schlüssel mehr als einen Abschnitt kontrolliert, werden die möglichen Kombinationen reihum für höchstens 4 Mal angezeigt .

   Wenn der Schlüssel zwei der Abschnitte kontrolliert, wird die Sequenz wie folgt angezeigt:

1	1 **an** -	3 **an**	beim Abziehen des Schlüssels werden beide Abschnitte aktiviert
2	1 **an** -	3 aus	beim Abziehen des Schlüssels wird Abschnitt 1 aktiviert
3	1 aus -	3 **an**	beim Abziehen des Schlüssels wird Abschnitt 2 aktiviert

Wenn der Schlüssel alle drei Abschnitte kontrolliert, wird die Sequenz wie folgt angezeigt:

1	1 **an**	3 **an**	4 **an**	beim Abziehen d. Schlüssels werden alle Abschnitte aktiviert
2	1 **an**	3 aus	4 aus	beim Abziehen des Schlüssels wird Abschnitt 1 aktiviert
3	1 aus	3 **an**	4 aus	beim Abziehen des Schlüssels wird Abschnitt 2 aktiviert
4	1 **an**	3 **an**	4 aus	beim Abziehen d. Schlüssels werden Abschnitte 1 +2 aktiviert
5	1 aus	3 aus	4 a**n**	beim Abziehen des Schlüssels wird Abschnitt 3 aktiviert
6	1 **an**	3 aus	4 **an**	beim Abziehen d. Schlüssels werden Abschnitte 1 +3 aktiviert
7	1 aus	3 **an**	4 **an**	beim Abziehen d. Schlüssels werden Abschnitte 2 +3 aktiviert

Zieht man den Schlüssel an einer dieser Kombinationen ab, wird der gewählte Status definitiv übergenommen und das Verfahren der Ausgangsverzögerung (wenn programmiert) eingesetzt. Wenn der Schlüssel dauerhaft eingesteckt bleibt, wird das Verfahren nach dem vierten Zyklus beendet und das System bleibt im vorigen Zustand.

4.5.1 Erkennung der Schlüssel mit maskiertem System (siehe Kap. 5.10)

- Bei maskiertem System sind alle LED der Schlüsselschalter ausgeschaltet. Auf diese Weise kann man nicht erkennen, ob das System aktiviert und maskiert ist oder ob es tatsächlich abgeschaltet ist. Steckt man einen Schlüssel mit gültigem Code ein, leuchten für 0,5s alle 4 LED des Schlüsselschalters auf, um anzuzeigen, dass der Schlüsselcode richtig gelesen wurde. Dann wird für 3,5 Sekunden der Systemstatus angezeigt.
- Zieht man den Schlüssel vor dem Ablauf dieser Zeit ab, wird das System wieder maskiert und es erfolgen keine Statusänderungen. Bleibt der Schlüssel dagegen eingesteckt, wird so die Statusänderung des System aktiviert, wie bereits beim Verfahren zur Aktivierung und Deaktivierung mit elektronischem Schlüssel beschrieben.
- Bei maskiertem System sind alle LED der Bedienteile ausgeschaltet. Auf diese Weise kann man nicht erkennen, ob das System aktiviert und maskiert ist oder ob es tatsächlich abgeschaltet ist. Gibt man einen gültigen Code am Tastenfeld ein, das man bedient, wird 1 Minute lang der Anlagenstatus angezeigt.

4.6 Uhrzeit: LCD-Bedienteil

4.6.1 Anzeigen von Datum/Uhrzeit

- Taste [C**] gefolgt von Taste [8] drücken.
- Der Display zeigt Datum und Uhrzeit an: “tt-mm-jj hh-mm” anstelle der Anzeige “((ELKRON)) MP 110”
- Um von der Uhrzeit zur werkseitig eingestellten Anzeige zurückzukehren, folgende Tastensequenz drücken: [C**] + [0]

4.6.2 Änderung von Stunden/Minuten

ZUGRIFFSVERFAHREN				
COD. NUT.1/3	EXIT F	8		

1 - Den Master- oder Installationscode eingeben.

2 - Tastensequenz [F] und [8] drücken.

3- Auf dem Display erscheint: “Prog. Uhrzeit hh:mm”

4- Wert zwischen 00 und 23 (muss 2stellig sein) für die Stunden eingeben.

5- Wert zwischen 00 und 59 (muss 2stellig sein) für die Minuten eingeben.

- Zum Bestätigen und Speichern der eingegebenen Uhrzeit Taste [F] drücken.
- Vor der Registrierung der eingegebenen Uhrzeit werden die eingegebenen Daten kontrolliert. Im Fall von Inkohärenz ertönt ein Fehlerton und man kehrt zu Punkt 3 zurück. Bei korrekten Daten wird die neue Uhrzeit registriert und ein Piepton zeigt an, dass der Vorgang richtig abgeschlossen wurde. Beim Beenden durch Timeout wird die Änderung nicht gespeichert.

4.6.3 Änderung des Datums

ZUGRIFFSVERFAHREN			
COD. UT.1/3	EXIT F	5	

1 - Den Master- oder Installationscode eingeben.

2 - Tastensequenz [F] und [5] drücken.

3 - Auf dem Display erscheint: PRG DATUM tt-mm-jj

4- Mit den numerischen Tasten das Datum des gewünschten Tages eingeben (2 Ziffern zwischen 0 und 31).

5- Einen Wert zwischen 01 und 12 (2stellig) für den gewünschten Monat eingeben.

6- Einen Wert zwischen 00 und 99 (2stellig) für das gewünschte Jahr eingeben

7- Zum Bestätigen und Speichern des eingegebenen Datums [F] drücken.

- Das System führt keine Kontrolle der eingegebenen Daten durch, daher muss der Bediener vor dem Bestätigen sicherstellen, dass die programmierten Daten für Tag/Monat korrekt sind. Beim Beenden durch Timeout wird die Änderung nicht gespeichert.

4.7 Uhrzeit: Segment-Bedienteil

4.7.1 Anzeige der Uhrzeit

- Taste [C**] und anschließend Taste [8] drücken.

- Der Display zeigt in Sequenz mit einem Takt von etwa 1 Sekunde folgende Informationen an:
  - hh blinkend: 'Stunden' von 00 bis 12.
  - nn blinkend: 'Minuten' von 00 bis 59.
  - Verlassen des Verfahrens.

4.7.2 Anzeige des Datums

- Taste [C**] und anschließend Taste [5] drücken.

- Der Display zeigt in Sequenz mit einem Takt von etwa 1 Sekunde folgende Informationen an:
  - dd nn blinkend, wobei nn = Tag des Monats
  - nn nn wobei nn = Monat von 1 bis 12
  - AA nn blinkend, wobei nn = Jahr von 00 bis 99 (00 = 2000, 01 = 2001, etc..)
  - Verlassen des Verfahrens

4.7.3 Änderung der Stunden/Minuten

ZUGRIFFSVERFAHREN				
COD. NUT.1/3	EXIT F	8		

1 - Den MASTER oder INSTALLATIONSCODE eingeben.

2 - Hintereinander [F] und [8] drücken. Auf dem Display erscheinen blinkend die Buchstaben "hh", um die Eingabe der Stunden anzugeben.

- Einen Wert zwischen 00 und 23 eingeben (muss 2stellig sein). Der Display zeigt die eingegebenen Zahlen durchgehend an. Auf dem Display erscheinen blinkend die Buchstaben "nn", um die Eingabe der Minuten anzugeben.
- Einen Wert zwischen 00 und 59 eingeben (muss 2stellig sein).
- Zum Bestätigen und Speichern der eingegebenen Uhrzeit [F] drücken.
- Vor der Registrierung der eingegebenen Uhrzeit werden die eingegebenen Daten kontrolliert. Im Fall von Inkohärenz ertönt ein Fehlerton, die Daten werden nicht geändert und der Display zeigt die Buchstabend "hh" blinkend, um eine neue Dateneingabe anzuzeigen. Bei korrekten Daten wird die neue Uhrzeit registriert und ein Piepton zeigt an, dass der Vorgang richtig abgeschlossen wurde. Beim Beenden durch Timeout wird die Änderung nicht gespeichert.

4.7.4 Änderung des Datums

ZUGRIFFSVERFAHREN			
COD. NUT.1/3	EXIT F	5	

1 - Den MASTER oder INSTALLATIONSCODE eingeben.

2 - Hintereinander [F] und [5] drücken.

- Auf dem Display erscheinen blinkend die Buchstaben "dd", um den Benutzer aufzufordern, den Tag des Monats einzugeben.
- Mit den numerischen Tasten das Datum des gewünschten Tages eingeben (2 Ziffern zwischen 0 und 31). Der Display zeigt die Zahl des gewählten Tages durchgehend an.
- Auf dem Display erscheinen blinkend die Buchstaben "MM", um die Eingabe des Monats anzugeben.
- Einen Wert von 01 bis 12 eingeben (2stellig).
- Auf dem Display erscheinen blinkend die Buchstaben "AA", um die Eingabe des Jahres anzugeben.
- Einen Wert zwischen 00 und 99 eingeben (2stellig).
- Zum Bestätigen und Speichern des eingegebenen Datums [F] drücken.
- Das System führt keine Kontrolle der eingegebenen Daten durch, daher muss der Bediener vor dem Bestätigen sicherstellen, dass die programmierten Daten für Tag/Monat korrekt sind. Beim Beenden durch Timeout wird die Änderung nicht gespeichert.

4.8 Systemtest

ZUGRIFFSVERFAHREN				
COD. NUT.1/3	EXIT F	TEST 3		

- Den MASTER oder INSTALLATIONSCODE eingeben.

- Taste [F] + Taste [TEST 3] drücken. Alle LED leuchten auf. Es wird eine Verzögerung von 30s ausgelöst, innerhalb der der Systemtest ausgeführt wird.

- Durch Drücken der Taste [SIREN 1] kommt man zum Test der Alarmsirenen, bei dem alle Alarmstellglieder für 5s gestestet werden können. Zum Unterbrechen des Alarms erneut [SIREN 1] oder [EXIT F] drücken.

- Durch Drücken der Taste [ZONE 3] kommt man zum Verfahren der Eingangstests. Eventuelle Alarmspeicher werden ausgeschaltet und eine Verzögerung von 10min wird aktiviert, nach deren Ablauf der Test automatisch beendet wird.

- Wenn das Testverfahren eingeleitet ist, kann die Wirksamkeit der Sensoren geprüft werden, indem man den GEHTEST durchführt (man bewegt sich vor dem Sensor). Auf dem Display der Bedienteile wird die Nummer des Sensors im Alarmzustand angezeigt, während für 5 Sekunden ein Alarmton vom Summer ertönt.
  HINWEIS: Beim Test werden auch die Ausgänge TÜRGONG aktiviert.

- Wenn man sich vor einem “ausgeschlossenen” Sensor bewegt, wird dieser auf dem Display angezeigt, aber der Alarmton wird nicht aktiviert. Dies zeigt an, dass ein ausgeschlossener Eingang nur gespeichert wird, aber keinen Alarm auslöst.

- Durch Tastendruck [EXIT F] beendet man das Verfahren und kann dann die getesteten Eingänge und tasächlichen Ergebnisse mit dem Verfahren Anzeigen gespeicherter Alarme (Taste [A] + Taste [1]), oder durch Anzeigen des Ereignisspeichers einsehen.

- Durch Drücken der Taste [SIREN 1] kommt man zum Test der Alarmsirenen, bei dem alle Alarmstellglieder für 5s gestestet werden können. Zum Unterbrechen des Alarms erneut [SIREN 1] oder [EXIT F] drücken.

HINWEIS: Die Testphase wird an allen Bedienteilen und an allen Schlüsselsteckern der Anlage angezeigt, und zwar durch die entsprechenden Angaben auf dem Display und das langsame Blinken der 3 LED der Abschnitte.

HINWEIS
Die Testereignisse werden auch im Ereignisspeicher gespeichert.

Beim TEST-Verfahren wird die Programmierung von "ausgeschlossenen Eingängen" und "Alarmzählung" beibehalten, daher werden die Ausgänge nicht aktiviert durch Alarme von ausgeschlossenen Eingängen oder mit Eingangsalarmen, die die Anzahl der eingestellten Zyklen erreicht haben.

5.0 INSTALLATIONSFUNKTIONEN

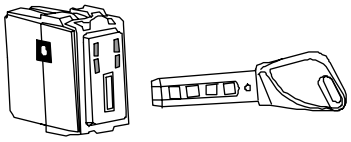
Öffnen der Zentrale - Systemwartung

Nach dem Eingeben des Installationscodes (nachdem dieser freigegeben wurde - siehe Kap. 4.2) hat man 1 Minute Zeit, um die Zentrale zu öffnen, ohne Alarm an den entsprechenden Ausgängen auszulösen. In dieser Situation wird der Sabotagealarm nur gespeichert. Nach dem Ablauf des Timeout von 1 min wird der Alarm 24h voll aktiv mit folgender Schließung und erneuter Öffnung des 24hSchutzrings.

5.1 Zuordnung Schlüssel-schalter/Abschnitte

ZUGANGSVERFAHREN				
COD. INST.	EXIT F	EXIT F	0	

- Durch die Zuordnung Schlüsselschalter/Abschnitte kann man einem Schlüsselschalter die Kontrolle eines oder mehrerer Bereiche zuweisen. Wird kein Bereich zugeordnet, ist der Schlüsselschalter ausgeschlossen.



UTILITY

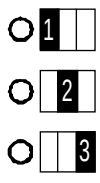
Wird ein Schlüssel mit der Freigabe für die **Kontrolle von drei Abschnitten** in einen Schlüsselschalter mit Freigabe für nur einen Abschnitt gesteckt, steuert man **nur den Abschnitt,** für den der Schlüsselschalter freigegeben ist: das System verhält sich praktisch so, als wäre ein Schlüssel für die Kontrolle eines Abschnitts eingesteckt worden. Der Nutzen dieser Funktion ist, einen spziellen Abschnitt mit einem einfachen Bedienvorgang aktivieren/deaktivieren zu können, ohne notwendigerweise den Zyklus der Teilfreigabe starten zu müssen.

1. Den Installationscode eingeben und 2mal Taste EXIT F drücken.
2. Taste 0 (Null) drücken. Auf den LCD-Bedienteilen wird die Meldung "**ZUORDNUNG SCHL.: nn**" angezeigt, wobei "nn" dem ersten Schlüsselschalter entspricht, der angeschlossen gefunden wird. Auf den Segment-Bedienteilen wird nur die Nummer des betreffenden Schlüsselschalters angezeigt.
3. Mit den Tasten ▽ 1 △ 2 den gewünschten Schlüsselschalter wählen. Es werden nur die tatsächlich vorhandenen gezeigt. LED: S1, S2, S3 zeigen die dem Schlüsselschalter zugeordneten Abschnittean. LED leuchtet = zugeordneter Abschnitt.

Wenn keine Schlüsselschalter vorhanden sind, zeigt der LED-Display die Meldung "—" an, während auf der LCD-Anzeige "KEINE SCHLÜSSEL-SCHALTER" erscheint. Es ertönt ein Fehlerton vom Summer und das Verfahren wird nach etwa 5s beendet.

4. Wenn der gewünschte Schlüsselschalter gewählt wurde, Taste 0 (Null) drücken, um die Abschnittszuordnung zu gelangen. Um den gewünschten Schlüsselschalter Abschnitt 1 zuzuordnen, Taste 1 drücken, um ihn Abschnitt 2 zuzuordnen, Taste 2 drücken und so weiter. Mit Taste TOTAL vervollständigt man den Status mit allen drei Abschnitten.
5. Mit Taste EXIT F die Funktion Zuordnung des betr. Schlüsselschalters verlassen und zur Auswahl des folgenden Schlüsselschalters übergehen. Die Vorgänge ab Punkt 3 wiederholen.
6. Mit EXIT F beendet man und speichert die vorgenommenen Änderungen.

Die LED der dem Schlüsselschalter **zugeordneten Abschnitte** blinken, während die der **nicht freigegebenen** Abschnitte **ausgeschaltet** sind.



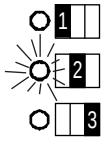
5.2 Programmierung Eingänge

ZUGANGSVERFAHREN				
COD. INST.	EXIT F	EXIT F	ZONE 3	

1. Den Installationscode eingeben.

2. 2 Mal Taste EXIT F + und Taste ZONE 3 drücken: es erscheint die Anzeige der Programmierung von Eingang 1.

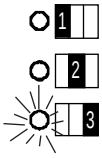
3. Um den zu programmierenden Eingang anzuzeigen, die Tasten ▽ 1 ▯ ▯ △ 2 ▯ drücken (um die Liste vor und zurück zu durchlaufen) oder die Taste ▯ ▯ 3 (indem direkt die Nummer des gewünschten Eingangs eingegeben wird). Auf dem Bedienteil mit Segmentanzeige erscheint blinkend die Nummer des Eingangs, während auf der LCD die Meldung: BEREICH: XX EINBRUCH erscheint.
   xx = Nummer des betreffenden Eingangs
   EINBRUCH = aktuelle Programmierung.



In dieser Phase leuchtet die LED S2

An jedem beliebigen Punkt der Eingangsprogrammierung kehrt man mit Tastendruck TOTAL zu Eingang 1 zurück.

4. Nach der Wahl des Eingangs Taste ZONE 3 drücken, um die aktuelle Programmierung zu ändern.

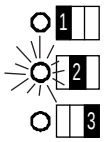


In dieser Phase wird der Zugang zum Verfahren durch Aufleuchten von LED S3 angezeigt.

5. Mit den Tasten ▽ 1 ▯ ▯ △ 2 ▯ wählt man eine der Funktionsarten nach der folgenden Tabelle :
   00 = EINBRUCH (siehe Tabelle unten auf der Seite)
   01 = TECHNIKER
   02 = FEUER
   03 = PANIK STILL
   04 = PANIK MIT SIRENE

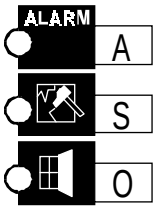
6. Nach der Wahl der Programmierung zur Bestätigung ZONE 3 drücken.

7. Verlässt man das Verfahren mit Taste EXIT F, werden alle vorgenommenen Änderungen gespeichert. Wird das Programm wegen Timeout beendet, bleiben die Daten unverändert.



In dieser Phase leuchtet die LED S2.

PROGRAMMIERUNG EINGANGSMERKMALE TYP EINBRUCH



LED an = Eingang verzögert
LED aus= Eingang sofort

LED an = Funktion LETZTER KONTAKT freigegeben

LED an = Funktion TÜRGONG freigegeben

Die Funktion wird durch Drücken der entsprechenden Taste freigegeben.
Die Funktion "Letzter Kontakt" (siehe S.12) kann nur freigegeben werden, wenn der fragliche Eingang verzögert ist.

5.3 Zuordnung Eingänge/Bereiche

ZUGANGSVERFAHREN				
COD. INST.	EXIT F	EXIT F	6	

- Ein Eingang kann einem oder mehreren Bereichen zugeordnet werden. Ein Eingang, der keinem Bereich zugeordnet ist, wird nicht verwendet, auch wenn seine Öffnung von der LED angezeigt wird.

1. Installationscode eingeben.

2. 2 Mal Taste EXIT F + Taste 6 drücken: Es wird die Programmierung von Eingang 1 angezeigt.

Das Bedienteil mit LED zeigt die Nummer des betreffenden Eingangs an, während die LCD die Meldung "ZUORDNUNG BEREICH: xx" anzeigt, wobei "xx" dem jeweiligen Eingang entspricht.

3. Mit den Tasten ▽ 1 △ 2 den Eingang wählen, der zugeordnet werden soll. Die dem entsprechenden Eingang zugeordneten Bereiche werden durch Aufleuchten der jeweiligen LED S1, S2, S3 angezeigt. Led an = zugeordneter Bereich.

S1 ○ 1
S2 ○ 2
S3 ○ 3

Led leuchtet fest = zugeordneter Bereich

4. Um den gewählten Eingang zu ändern, Taste 6 drücken. Die LED der zugeordneten Bereiche blinken schnell. Um die Zuordnung zu ändern, die entsprechenden Tasten der Bereiche 1 2 3 verwenden. Durch Tastendruck auf TOTAL vervollständigt man den Status mit allen drei Bereichen.

5. Taste 6 zum Bestätigen der Wahl drücken.

6. Drückt man EXIT F verlässt man das Verfahren und speichert die gewählten Einstellungen. Wird durch Timeout beendet, werden die Änderungen nicht berücksichtigt.

5.4 Programmierung Ausgänge und Zuordnung Abschnitte

ZUGANGSVERFAHREN				
COD. INST.	EXIT F	EXIT F	4	

- Mit diesem Verfahren können die Ausgänge für die Steuerung eines der möglichen Alarmereignisse programmiert werden. Außerdem kann man das Niveau NH/NL (norm.hoch/norm. niedrig) der elektrischen Ausgänge, die Zuordnung zu Abschnitten und den Modus UND/ODER der Bereiche für die Ausgänge Einbruch und TC einstellen.
- Der Ausgang 01 (Zentralrelais) ist nur für die Steuerung des Einbruchsalarms vorgesehen, man kann ihm außerdem die Steuerung des Sabotagealarms (bei System im OFF) und des FEUER-Alarms zuordnen. Er ist den 3 Bereichen im Modus ODER Abschnitte zugeordnet, diese Konfiguration kann nicht geändert werden.
- Ausgang 01 (Zentralrelais) steuert immer den Sabotagealarm mit System ON (auch wenn nur 1 Bereich aktiv ist).
- Für alle anderen elektrischen Ausgänge kann eine der vorgesehenen möglichen Funktionen gewählt werden.

Das Bedienteil mit Segmentanzeige zeigt die Nummer des betreffenden Ausgangs an, während die LCD die Meldung "PRG OUT xx ttttt" anzeigt, wobei "xx" dem entsprechenden Ausgang entspricht und "ttttt" der programmierten Funktion.

1. Den Installationscode eingeben und 2mal die Taste EXIT F + Taste 4 drücken: durch Aufleuchten der LED ALARM, und) wird die Programmierung von Ausgang 1 (Zentralrelais) angezeigt.

Programmierung Ausgang 1 (Zentralrelais)

2. **PROGRAMM. NIVEAU NH/NL (Relais erregt oder aberregt)**
   Taste 4 drücken. Taste A drücken, um das gewünschte Niveau am Relais zu programmieren.

3. **SABOTAGE IN OFF**
   Taste S drücken für die Freigabe/Sperre des Zentralrelais für **SABOTAGE** IN OFF

4. **STEUERUNG FEUERALARM**
   Taste 0 drücken, um den Ausgang für die Steuerung des FEUERALARMS freizugeben/zu sperren.

Programmierung anderer Ausgänge

Dazu dem unter Punkt 1 beschriebenen Verfahren folgen.

5. Mit den Tasten ▽ 1 ▵ 2 den Ausgang wählen, den man programmieren möchte. Die Ausgänge bezüglich der Peripheriegeräte werden nur angezeigt, wenn sie tatsächlich vorhanden sind. Auf den LED-Bedienteilen wird die Nummer des Ausgangs blinkend angezeigt.

6. Wenn der Ausgang angezeigt wird, den man programmieren möchte, Taste 4 drücken.

7. Taste A drücken, um das Niveau NH/NL des jeweiligen Ausgangs zu programmieren.

8. Tasten ▽ 1 ▵ 2 drücken, um die Art des Alarms zu wählen, die der Ausgang auslösen soll. An den LED-Bedienteilen wird die Alarmart fest mit einem Wert von 0 bis D nach folgender Tabelle angezeigt:

   00 = Einbruch
   01 = Sabotage
   02 = Panik
   03 = Techniker
   04 = Feuer
   05 = Türgong
   06 = Fehler
   07 = LPA
   08 = TC
   09 = Reset
   0A = Summer
   0B = Systemstatus
   0C = Offene Bereiche
   0D = Telefonleitung

9. Wenn die Wahl Einbruch oder TC ist, mit der Taste E den Modus UND/ODER Bereiche programmieren. Außerdem werden die dem entsprechenden Ausgang zugeordneten Abschnitte durch Aufleuchten der jeweiligen ○ 1, ○ 2, ○ 3 angezeigt. Die

Die LED ALARM zeigt die Programmierung des Niveaus an.
LED an = Relais erregt in Ruhepos.
LED aus = Relais aberregt in Ruhepos.

Die LED zeigt die Freigabe des Relais zur Steuerung der Sabotage mit Zentrale im OFF an.
LED an = Alarm freigegeben.

Die LED zeigt die Freigabe des Relais für die Steuerung des Feueralarms an. LED an = Alarm freigegeben.

Die LED ALARM zeigt die Programmierung des Niveaus an.
LED an = Niveau NH
LED aus = Niveau NL
Programmiert man Niveau NH, ist der Ausgang in Ruhestellung positiv.
Programmiert man Niveau NL, ist der Ausgang positiv in Alarmzustand.

Die LED gibt den Modus UND/ODER Abschnitte an, die einem Ausgang Typ Einbruch (Abschnittsalarm) oder TC zugeordnet sind.

EINBRUCHSAUSGANG PROGRAMMIERT IN ODER
Der Ausgang schaltet um, wenn in einem der ihm zugeordneten Abschnitte Alarm auftritt.

EINBRUCHAUSGANG PROGR. IN UND
Der Ausgang schaltet um, wenn alle ihm zugeordneten Abschnitte aktiviert sind und in einem Alarm auftritt.

TC DER ABSCHNITTE IN ODER
Das Positiv der Sperre fällt ab, wenn alle zugeordneten Abschnitte aktiv sind

TC DER ABSCHNITTE IN UND
Das Positiv der Sperre fällt ab, wenn mindestens einer der zugeordneten Abschnitt scharfgeschaltet wird.

gewünschten Abschnitte können mit den Tasten [1], [2], [3] zugeordnet werden. Das Aufleuchten der dem Abschnitt entsprechenden LED zeigt, dass dieser dem Ausgang zugeordnet ist.

10. Taste [4] drücken, um zu Punkt 6 zurückzukehren. Mit [EXIT F] verlässt man das Verfahren und speichert die vorgenommenen Einstellungen.

11. Wird durch Timeout beendet, werden die Änderungen **nicht berücksichtigt.**

HINWEIS 1
Ein Ausgang, der als SYSTEMSTATUS programmiert ist, zeigt außer der Statusanzeige aktiv/deaktiviert auch eventuell gespeicherte Alarme auf folgende Weise an:

- Mindestens ein Abschnitt aktiv, ohne gespeicherte Alarme, gibt positiv.
- Mindestens ein Abschnitt aktiv bei gespeicherten Alarmen ergibt positiv, das für kurze Impulse etwa im 1 Sekunden-Takt abfällt.
- Alle Abschnitt sind deaktiviert: Die Niveaus verhalten sich entgegengesetzt zum bisher beschriebenen.

Das Default-Niveau eines Ausgangs Systemstatus ist NH. Es ist ratsam, eher einen Ausgang der Zentrale als den einer Erweiterung zu verwenden. Wenn man einen stabilen Ausgangsstatus haben will, d.h. nicht durch eventuell gespeicherte Alarme beeinflusst, ist es vorzuziehen, nicht den Typ Systemstatus zu verwenden, sondern den Ausgang als UND TC N.L. der 3 Abschnitte zu programmieren.

HINWEIS 2
Die Funktion RESET wird bei jedem Einschalten der Anlage (gesamt oder teilweise) für eine Dauer von 3 Sekunden aktiviert.

5.5 Prog. Alarmereignisse, zugeordnet zum LPA-Ausgang

ZUGANGSVERFAHREN				
COD. INST.	EXIT F	EXIT F	1	

- An einen programmierten LPA-Ausgang kann eine Reihe von Alarmereignissen übertragen werden. In diesem Verfahren wird festgelegt, welche Alarme vom LPS-Ausgang gesteuert werden sollen.

1. Den Installationscode eingeben.
2. 2mal Taste [EXIT F] + Taste [1] für den Zugang zum Verfahren drücken.

LCD-TASTATUR

3. Der Display zeigt alle Alarme an, die dem LPA-Ausgang zugeordnet sind (mit einem Buchstaben gekennzeichnet - siehe HINWEIS seitlich)
4. Mit den Tasten [▽1] [△2] in Sequenz die möglichen Ereignisse für die Zuordnung zum LPA-Ausgang wählen. Wenn die LED [ALARM] **leuchtet,** ist die aktuelle Option **zugeordnet**, wenn sie aus ist, ist die Option nicht zugeordnet.

Es erscheint folgende Meldung:
“PRG LPA HCTFPSI”
wobei HCTFPSI die Codierung ist, nach der die Alarme für den LPA-Ausgang gekennzeichnet werden:
I = Einbruch
S = Sabotage
P = Panik
T = Techniker
F = Feuer
C = Türgong
H = Störung

5. Wenn die gewünschte Option gewählt ist, Taste [A] drücken, um das laufende Alarmereignis zuzuordnen oder nicht.
6. Verlässt man das Verfahren mit Taste [EXIT F], werden die gewählten Einstellungen gespeichert. Mit Taste [1] kann man die Programmierungen in der Übersicht anzeigen (siehe Punkt 3).

LED-BEDIENTEIL

3. Mit den Tasten [▽ 1] [△ 2] in Sequenz die möglichen Ereignisse für die Zuordnung zum LPA-Ausgang wählen. Die mit mit eine Buchstaben gekennzeichneten Ereignisse werden nacheinander auf dem Dieplay angezeigt (siehe Tabelle seitlich): Wenn die LED ALARM **leuchtet,** ist die aktuelle Option **zugeordnet**, wenn sie aus ist, ist die Option nicht zugeordnet.
4. Wenn die gewünschte Option gewählt ist, Taste [A] drücken, um die Funktion zuzuordnen oder zu entfernen.
5. Verlässt man das Verfahren mit Taste [EXIT F], werden die gewählten Einstellungen gespeichert.

I = Einbruch
5 = Sabotage
P = Panik
t = Techniker
F = Feuer
C = Türgong
h = Störung

5.6 Prog. Eingangszeit

ZUGANGSVERFAHREN				
COD. INST.	EXIT F	EXIT F	5	

1. Den Installationscode eingeben.
2. 2 Mal Taste [EXIT F] + Taste [5] für den Zugang zum Verfahren drücken. Der Display des LED-Bedienteils zeigt die gespeicherte Eingangszeit in Zehntelsekunden blinkend an.
3. Die gewünschte Zeit über die Nummerntasten eingeben.
4. Drückt man Taste [EXIT F], verlässt man die Programmierung und der gewählte Wert wird übernommen. Wird durch Timeout beendet, wird der vorher gespeicherte Wert erhalten.

HINWEIS: Die Ausgangszeit ist gleich Eingangszeit + 10 Sekunden.

Die möglichen Werte sind:

00 = 00s	**05** = 50s
01 = 10s	**06** = 60s
02 = 20s	**07** = 70s
03 = 30s	**08** = 80s
04 = 40s	**09** = 90s

5.7 Prog. Alarmzeit Einbruch

ZUGANGSVERFAHREN				
COD. INST.	EXIT F	EXIT F	2	

1. Den Installationscode eingeben.
2. 2mal Taste [EXIT F] + Taste [2] für den Zugang zum Verfahren drücken. Der Display des LED-Bedienteils zeigt die gespeicherte Alarmzeit in Minuten blinkend an.
3. Die gewünschte Zeit über die Nummerntasten eingeben.
4. Drückt man Taste [EXIT F], verlässt man die Programmierung und der gewählte Wert wird übernommen. Wird durch Timeout beendet, wird der vorher gespeicherte Wert erhalten.

Die möglichen Werte sind:

00 = 30s	**05** = 5min
01 = 1min	**06** = 6min
02 = 2min	**07** = 7min
03 = 3min	**08** = 8min
04 = 4min	**09** = 9min

5.8 Freigabe Anzeige Voralarm

ZUGANGSVERFAHREN				
COD. INST.	EXIT F	EXIT F	S	

1. Den Installationscode eingeben.
2. 2 Mal Taste EXIT F + Taste S drücken.
3. Der Display zeigt den derzeitigen Stand der Programmierung an.
   - **Auf dem LED-Display** erscheint der Buchstabe "**d**", wenn der Summer gesperrt, und "**A**", wenn er freigegeben ist.
   - **Auf dem LCD-Display** erscheint die Meldung "VORALARM ON", wenn er freigegeben ist, oder "VORALARM OFF", wenn er gesperrt ist.
4. Mit Taste S ändert man den Status von Freigabe auf Sperre und umgekehrt.
5. Mit Taste EXIT F verlässt man die Programmierung.

- Mit diesem Verfahren kann der Summer zur akustischen Anzeige von Eingangs-/ Ausgangszeit freigegeben oder gesperrt werden.
- Wenn der Summer für die Anzeige freigegeben ist, erzeugt er Pieptöne im Takt von 1 Sekunde während der Phase der Ausgangszeit. Während der Eingangszeit ist die Frequenz etwa 2 Pieptöne pro Sekunde.

5.9 Programmierung mechanischer Schlüssel

ZUGANGSVERFAHREN				
COD. INST.	EXIT F	EXIT F	7	

- Mit dem folgenden Verfahren kann der mechanische Schlüssel auf den **impulsartigen** Betrieb oder auf Pegel (bezogen auf negativ) programmiert werden.
- Programmiert man den mechanischen Schlüssel auf Pegelbetrieb, ist der Status OFF des Schlüssels vorherrschend über alle anderen Geräte. Das bedeutet, dass man die anderen Geräte (Bedienteile, Schlüsselschalter) nur dann zur Änderung der Systemstatus (ON, OFF, TEILBETRIEB) freigeben kann, wenn der **mechanische** Schlüssel **auf ON steht**.

HINWEIS
BEI SCHLÜSSEL AUF PEGEL PROGRAMMIERT IST:
EING. OFFEN = ANLAGE AKTIV
EING. GESCHL. = ANLAGE DEAKTIVIERT

1. Den Installationscode eingeben.
2. 2 Mal Taste EXIT F + Taste 7 für den Zugang zum Verfahren drücken.
3. Taste 7 drücken, um den Programmierungsstatus zu ändern.

   Der Betriebsmodus des Eingangs Schlüssel wird auf dem Display in folgendem Format angezeigt:

LED-BEDIENTEIL	LCD-BEDIENTEIL	MODUS
I	**KEY IMPULS**	IMPULS
L	**KEY** PEGEL	PEGEL

4. Nach der Auswahl der gewünschten Option mit EXIT F beenden.

5.10 Programmierung Masking

ZUGANGSVERFAHREN				
COD. INST.	EXIT F	EXIT F	8	

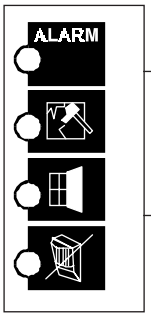
- Die Programmierung MASKING ermöglicht die Maskierung des Systemstatus gegenüber unbefugten Personen (die Einzelheiten des Betriebs sind in Paragraph 4.5.1 aufgeführt).

1. Den Installationscode eingeben.
2. 2 Mal Taste EXIT F + Taste 8 für den Zugang zum Verfahren drücken.

   Die LED zeigen den aktuellen Status an (siehe seitlich):

3. Taste 8 drücken, um den Programmzustand zu ändern.

4. Mit Taste EXIT F verlässt man die Programmierung und der gewählte Status wird übernommen. Wird durch Timeout beendet, bleibt der vorher gespeicherte Zustand erhalten.



AN:
SYSTEM NICHT MASKIERT

BLINKEND:
SYSTEM MASKIERT

5.11 Alarmzählung, Eingabesperre mit offenen Bereichen, Selbstausschluss offener Bereiche

ZUGANGSVERFAHREN			
COD. INST.	EXIT F	EXIT F	0

- Für die Einbruchereignisse kann eine Höchstzahl von Alarmen (von 0 bis 9) programmiert werden, die von jedem Eingang ausgelöst werden können, so dass die folgenden Öffnungen der Einbrucheingänge, wenn die Zählung erreicht ist, nur noch im Ereignisspeicher gespeichert werden, ohne einen Alarm auszulösen.
- Die Öffnung eines Eingangs während eines Alarms wird nicht bei der Zählung berücksichtigt.
- Während des GEHTESTS wird die Zählung der Tonsignale berücksichtigt.
- Wenn die Zählung abgeschlossen ist, zeigt der Display den jeweiligen offenen Eingang an, ohne dass dabei der Summer ertönt.
- Der Zähler wird jedes Mal zurückgesetzt, wenn man die Zentrale auf ON/OFF stellt, oder alle 24h, wenn dieser Vorgang nicht erfolgt.
- In dieser Programmierung kann man auch die Eingabesperre mit offenen Bereichen und den Selbstausschluss offener Bereiche freigeben/sperren. Diese letzte Funktion kann nur freigegeben werden, wenn vorher die Eingabesperre mit offenen Bereichen freigegeben wurde.

  - EINGABESPERRE MIT OFFENEN BEREICHEN: Wenn die Eingabesperre mit offenen Bereichen programmiert wurde, können die Abschnitte, denen die in diesem Moment offenen Bereiche zugeordnet sind, weder vom Bedienteil noch mit Schlüssel DK aktiviert werden. Versucht man eine Aktivierung dieser Art vom Bedienteil aus, erscheint eine entsprechende Meldung auf dem Display und die Aktivierung wird nicht ausgeführt.

  - SELBSTAUSSCHLUSS OFFENE BEREICHE: Wenn sowohl die Eingabesperre als auch der Selbstausschluss programmiert wurden,

HINWEIS
Wenn die Eingabesperre verbunden mit Selbstausschluss der offenen Bereiche programmiert wird, wird die Aktivierung dennoch verhindert, wenn offene Eingänge vom Typ 24h vorhanden sind.

werden die offen gebliebenen Bereiche automatisch ausgeschlossen, wenn man eine Aktivierung sowohl vom Bedienteil als auchmit Schlüssel DK vornimmt.
Wenn die Aktivierung vom Bedienteil aus erfolgt, wird der Selbstausschluss auf dem Display angezeigt. Die Aktivierung erfolgt regulär, es werden keine Alarme erzeugt. Die selbstausgeschlossenen Bereiche werden automatisch bei ihrer Schließung wieder eingeschlossen (auch bei aktivem System). Ihre folgende Öffnung löst also Alarm aus.

HINWEIS: Bei einer Aktivierung mit elektromechanischem Schlüssel oder von fern via Fast Link werden die Funktionen Eingabesperre und Selbstausschluss nicht berücksichtigt, auch wenn sie programmiert sind. Die Aktivierung erfolgt, bei offenen Zonen wird Alarm ausgelöst.

1. Den Installationscode eingeben.
2. 2 Mal Taste EXIT F + Taste für den Zugang drücken.
3. Der Display zeigt den aktuellen Wert zwischen 0 und 9 an (siehe Tabelle seitlich). Mit den Zahlentasten gewünschten Wert wählen (0-9)
4. Taste drücken, um die Eingabesperre mit offenen Zonenfreizugeben/zu sperren.
5. Taste E drücken, um den Selbstausschluss offene Zonen freizugeben/zu sperren
6. Mit Taste EXIT F beendet man und übernimmt den gewählten Status. Wird durch Timeout beendet, bleibt der vorige Zustand erhalten.

5.12 Zeit ohne Netzversorgung

- Es kann die Zeit ohne Netzversorgung (timeout) programmiert werden, bevor das Ereignis an den Communicator gesendet wird. Die Programmierung kann 2 Minuten, 1 Stunde, 2 Stunden, 4 Stunden. Der Timeout Rückkehr der Netzversorgung ist fest bei 30 Minuten, wenn die Zeit ohne Netz auf 1,2 oder 4 Stunden programmiert wurden. Wenn sie auf 2 Minuten programmiert wurde, beträgt auch der Timeout Netzrückkehr 2 Minuten.

1. en Installationscode eingeben.
2. 2 Mal Taste EXIT F + Taste für den Zugang drücken.
3. Der Display zeigt den aktuellen Wert an (siehe Tabelle seitlich). Mit Taste 1 den gewünschten Wert wählen (0-1-2-4)
4. Mit Taste EXIT F beendet man und übernimmt den gewählten Status. Wird durch Timeout beendet, bleibt der vorige Zustand erhalten.

00 = keine Zählung
01 = 1 Alarm
02 = 2 Alarme
03 = 3 Alarme
04 = 4 Alarme
05 = 5 Alarme
06 = 6 Alarme
07 = 7 Alarme
08 = 8 Alarme
09 = 9 Alarme

- LED zeigt die Programmierung Eingabesperre mit offenen Zonen an.
  LED an = Eingabesperre freigegeben
  LED aus = Eingabesperre gesperrt
- LED gibt die Programmierung Selbstausschluss offene Zonen an
  LED an = Selbstausschluss freigegeben
  LED aus = Selbstausschluss gesperrt

ZUGANGSVERFAHREN				
COD. 1/3	F	F	A	

0 = 2 Minute

1 = 1 Stunde

2 = 2 Stunden

4 = 4 Stunden

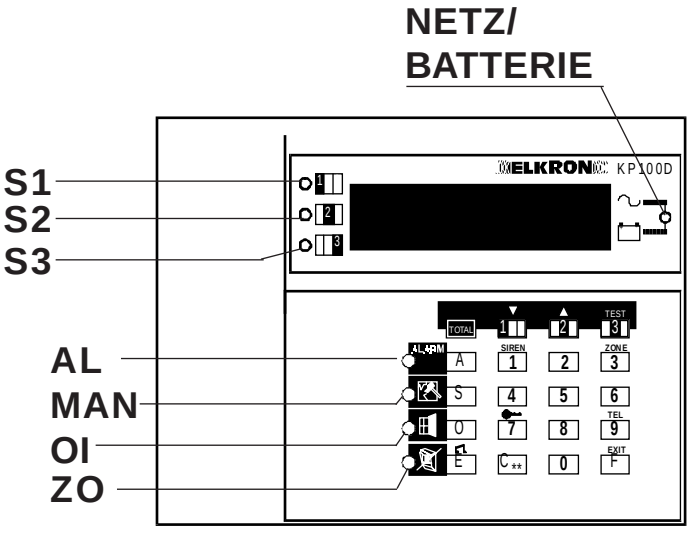
5.13 Ereignisse im Ereignisspeicher

ZUGANGSVERFAHREN				
COD. 1/3	F	A		

- Vorgesehen ist das Speichern von 64 Ereignissen. Sie werden in einem nicht flüchtigen Speicher gespeichert (EEprom): sie bleiben also auch bei fehlender Stromversorgung erhalten.
- Für jedes Ereignis wird der Systemstatus angezeigt, der zum Zeitpunkt des Ereignisses gespeichert war.
- Zugriff mit: INSTALLATIONSCODE/HAUPTBENUTZERCODE + F + A
- Mit den Tasten 1 und 2 erhält man Einsicht vor- oder rückwärts: mit 1 werden die Ereignisse ausgehend vom ersten zum letzten in zeitlicher Reihenfolge, mit 2 umgekehrt.
- Für jedes angezeigte Ereignis ertönt ein doppelter Piepton vom Summer des Bedienteils, an dem man arbeitet.
- Das Erreichen des letzten Ereignisses (durch Drücken von 1) oder des jüngsten (durch Drücken von 2), wird durch einen langen Ton vom Summer angezeigt.
- Wenn man bei der Einsicht schnell zum jüngsten Ereignis kommen möchte, drükt man hintereinander die Tasten F + A.
- **Um alle gespeicherten Ereignisse zu löschen, Taste E während der Einsicht drücken (DAS LÖSCHEN IST NUR DEM INSTALLATEUR GESTATTET)**

5.13.1 LED-Status des Bedienteils beim Einsehen der Ereignisse

- Die LED des Abschnitts S1, S2, S3 zeigen den Status an, in dem sich das System in dem Moment befand, in dem das gerade angezeigte Ereignis eingetreten ist:
  LED an = Abschnitt aktiv
  LED aus = Abschnitt nicht aktiv
- Analog dazu ist die LED der Leitung:
  AUS, wenn keine Netzspannung vorhanden war.
  AN, wenn Netzspannung vorhanden war
  BLINKEND, wenn die Batterie niedrig war.
- Die LED ALL leuchtet bei einem Ereignis Einbruchalarm.
  Die LED MAN leuchtet bei einem Ereignis Sabotagealarm.
  Die LED OI leuchtet bei einem Ereignis Sabotagealarm Abschnitt (Tamper Sensor)
  Die LED ZO ist sempre aus.



STATUS LED

S1	S2	S3	LIN	ALL	MAN	OI	ZO

Status Abschnitte

Status Netz/ Batterie

Art des Ereignisses

EREIGNIS	STATUS LED		
	ALL	MAN	OI
AL	ON	OFF	OFF
MAN	OFF	ON	OFF
PAN	ON	OFF	OFF
TEC	ON	OFF	OFF
FIR	ON	OFF	OFF
TAMPER SENS.	OFF	ON	ON

HINWEIS: Der Status der Abschnitte und der Leitungsstatus geben den Sytemstatus zum Zeitpunkt des angezeigten Ereignisses an

5.13.2 Anzeige der Ereignisse

- An den Bedienteilen mit LCD-Display stehen 16 Buchstaben für die Klartextanzeige der Ereignisse mit den jeweiligen Einzelheiten zur Verfügung. Durch Drücken der Taste 3 erscheint zu jedem angezeigten Ereignis Datum und Uhrzeit seines Eintretens. Drückt man ein zweites Mal die Taste 3 , kehrt man zum gewählten Ereignis zurück.
- An den LED-Bedienteilen wird im Alarmfall die Nummer des Eingangs angezeigt, der das Ereignis ausgelöst hat. Um zi den Details des fraglichen Eingangs zu kommen, siehe "Tabelle Kodierung Eingänge" in Kap. 2.4. Für andere Ereignisse, die nicht an Bereiche gebunden sind, wird auf die Symbole in den folgenden Abschnitten verwiesen.

5.13.2.a Ereignisse Einbruch, Sabotage des Bereichs, Panik, Techniker, Feuer, Ausschluss/Einschluss Zonen

Ereignis	LCD-Display	LED-Display
Einbruch	ALARM BEREICH nn	nn (s. Tabelle Kodierung Eing. Kap.2.4)
Sabotage eines Bereichs	TAMPER BEREICH nn	nn
Panik still und mit Sirene	ABSCHNITT PANIK nn	nn
Techniker	ABSCHNITT TECNOL. nn	nn
Feuer	ABSCHNITT FEUER nn	nn
Ausschluss Zone	u nn Ausschluss Z.nn	nn
Einschluss Zone	u nn EinschlussZ.nn	nn
Ausschluss Zone von fern	u nn Ausschluss Z.nn	nn
Einschluss Zone von fern	u nn EinschlussZ.nn	nn

5.13.2.b Sabotageereignisse

Für die Sabotageereignisse, die nicht an eine Abschnittsnummer gebunden sind, zeigen die Displays folgende Kodierungen an:

Ereignis	LCD-Display	LED-Display
Tamper Zentrale	TAMPER ZENTRALE	00
Eingang 24h Zentrale	24H ZENTRALE	09
Falscher Benutzercode	FALSCHER BENUTZERCODE	FC
Falscher Schlüsselcode	FALSCHER SCHLÜSSELCODE	FE
Sabotage Telefonleitung	SABOTAGE TEL.LEITUNG	tL
Tamper Erweiterung 1	TAMPER ERWEIT. 1	10
Eingang 24H Erweiterung 1	24H ERWEITERUNG 1	19
Tamper Erweiterung 2	TAMPER ERWEIT. 2	20
Eingang 24h Erweiterung 2	24H ERWEITERUNG 2	29
Tamper Erweiterung 3	TAMPER ERWEIT.3	30
Eingang 24H Erweiterung 3	24h ERWEITERUNG 3	39
Tamper Erweiterung 4	TAMPER ERWEIT. 4	40
Eingang 24H Erweiterung 4	24H Erweiterung 4	49
Tamper Bedienteil 1	TAMPER BEDIENTEIL 1	bA
Tamper Bedienteil 2	TAMPER BEDIENTEIL 2	bb
Tamper Bedienteil 3	TAMPER BEDIENTEIL 3	bC
Tamper Bedienteil 4	TAMPER BEDIENTEIL 4	bd
Sabotage BUS Schlüsselschalter 1	BUS SCHLÜSSELSCH.1	E0
Sabotage BUS Schlüsselschalter 2	BUS SCHLÜSSELSCH.2	E1
Sabotage BUS Schlüsselschalter 3	BUS SCHLÜSSELSCH.3	E2
Sabotage BUS Schlüsselschalter 4	BUS SCHLÜSSELSCH.4	E3
Sabotage BUS Bedienteil 1	BUS BEDIENTEIL 1	E4
Sabotage BUS Bedienteil 2	BUS BEDIENTEIL 2	E5
Sabotage BUS Bedienteil 3	BUS BEDIENTEIL 3	E6
Sabotage BUS Bedienteil 4	BUS BEDIENTEIL 4	E7
Sabotage BUS Erweiterung 1	BUS ERWEIT. 1	E8
Sabotage BUS Erweiterung 2	BUS ERWEIT. 2	E9
Sabotage BUS Erweiterung 3	BUS ERWEIT. 3	EA
Sabotage BUS Erweiterung 4	BUS ERWEIT. 4	Eb

HINWEIS: Ereignisse der Sabotage BUS treten sowohl dann ein, wenn ein Peripheriegerät abgetrennt wird, als auch wenn ein Peripheriegerät eingesetzt wird, das nicht in der Anlagenkonfiguration vorhanden ist.

5.13.2.c Systemereignisse

Ereignis	LCD-Display	LED-Display
Aktivierung/Deaktivierung:		
Benutzercode	- - - ON/OFF - - -u nn	Ad
Schlüsselcode	- - - ON/OFF - - -k nn	Ad
Eingang mechanischer Schlüssel	- - - ON/OFF - - -m k	Ad
Aktivierung von fern	ON VON REMOTE	Ar
Beginn Fernsteuerung	START FERNST. u nn	SL
Ende Fernsteuerung	ENDE FERNST. u nn	EL
Beginn Test	TEST SYSTEM u nn	St
Ende Test	ENDE TEST u nn	Et

HINWEIS: Im Ereignisspeicher werden alle Eingänge angezeigt, die während der Testphase des Systems geprüft wurden. Die angezeigten Zugriffscodes entsprechen:
u nn = Benutzercode (nn = 01 -:- 08)
k nn = Schlüsselcode (nn = 01 -:- 51)

m k = Eingang mechanischer Schlüssel

sys = Vorgang vom System durchgeführt (z.B. Selbstausschluss offene Zone)

5.13.2.d Ereignisse Alarm Störung

Ereignis	LCD-Display	LED-Display
Keine Versorgung Eingänge Zentrale	NO PWR ZONEN ZEN.	FF
Keine Versorgung Ausgänge Zentrale	NO PWR AUSGÄNGE	FF
Keine Versorgung serielle Leitg. Periph.	NO PWR ZONEN SERIELL	FF
Batterie entladen	BATTERIE NIEDRIG	Lb
Batterie geladen	BATTERIE GELADEN	ob
Keine Netzversorgung Zentrale	KEIN NETZ ZENTRALE	nr
Rückkehr Netzversorgung Zentrale	RÜCKKEHR NETZ	rr
Keine Netzversorgung Erweiterung 1	KEIN NETZ ERWEIT. 1	nr
Keine Netzversorgung Erweiterung 2	KEIN NETZ ERWEIT. 2	nr
Keine Netzversorgung Erweiterung 3	KEIN NETZ ERWEIT. 3	nr
Keine Netzversorgung Erweiterung 4	KEIN NETZ ERWEIT. 4	nr
Rückkehr Netzversorgung Erweiterung 1	RÜCKKEHR NETZ	rr
Rückkehr Netzversorgung Erweiterung 2	RÜCKKEHR NETZ	rr
Rückkehr Netzversorgung Erweiterung 3	RÜCKKEHR NETZ	rr
Rückkehr Netzversorgung Erweiterung 4	RÜCKKEHR NETZ	rr
Keine Versorg. Sensoren Zentrale	VERS. SENS. ZENTR.	Pf
Keine Versorg. Erweiterung 1	VERS. SENS. ERW. 1	Pf
Keine Versorg. Erweiterung 2	VERS. SENS. ERW. 2	Pf
Keine Versorg. Erweiterung 3	VERS. SENS. ERW. 3	Pf
Keine Versorg. Erweiterung 4	VERS. SENS. ERW. 4	Pf
Störung Sicherung Erweiterung 1	SICH. ERWEITERUNG 11	FF
Störung Sicherung Erweiterung 2	SICH. ERWEITERUNG 21	FF
Störung Sicherung Erweiterung 3	SICH. ERWEITERUNG 31	FF
Störung Sicherung Erweiterung 4	SICH. ERWEITERUNG 41	FF
Eingang Störung Erweiterung 1	STÖRUNG BEREICH 1A	1A
Eingang Störung Erweiterung 2	STÖRUNG BEREICH 2A	2A
Eingang Störung Erweiterung 3	STÖRUNG BEREICH 3A	3A
Eingang Störung Erweiterung 4	STÖRUNG BEREICH 4A	4A
Störung linea telefonica	SABOTAGE. TEL.LEITG.	tL

HINWEIS: Bei den LED-Bedienteilen kann das Störungselement nicht gekennzeichnet werden:

FF = Störung Sicherung
rr = Rückkehr Netz
tL = Telefonleitung
Pf = Versorgungsstörung
Lb = Batterie niedrig
nr = Kein Netz
ob = OK Batterie

5.14 Sofortige Störungsanzeige

Bei einem Störungsereignis wird sofort der Summer der Bedienteile aktiviert und die Ursache am Display angezeigt. Außerdem werden alle programmierten Ausgänge vom Typ Störung aktiviert. Auf der Ebene der Displayanzeige (sowohl LCD als auch LED) erhalten die Störungsereignisse höchste Priorität. Infolgedessen überdecken diese Anzeigen eventuelle Default-Meldungen (z.B. Datum und Uhrzeit).

Bei einem Zusammentreffen von Störungen werden alle Ursachen wiederholt in Folge angezeigt. Die Störungsmeldungen hören nur auf, wenn die Ursachen beseitigt sind, die sie ausgelöst haben, ebenso wie die Anzeige vom Summer. Auch wenn die Störung fortbesteht, kann der Summer mit der Taste 'F' abgeschaltet werden.

In der folgenden Tabelle sind die möglichen Meldungen aufgeführt, die auf den Displays der beiden verschiedenen Bedienteile angezeigt werden. Auf den Bedienteilen mit LED-Display erscheinen die Buchstaben blinkend.

LCD-DISPLAY	LED	CAUSA
F1 ZENTRALE	FF	Sicherung F1 Zentrale Störung (Eingänge)
F2 ZENTRALE	FF	Sicherung F2 Zentrale Störung (Ausgänge)
F3 ZENTRALE	FF	Sicherung F3 Zentrale Störung (Seriell Peripherie)
SICH.ERWEITERUNG 1	FF	Sicherung Erweiterung 1 Störung
SICH.ERWEITERUNG 2	FF	Sicherung Erweiterung 2 Störung
SICH.ERWEITERUNG 3	FF	Sicherung Erweiterung 3 Störung
SICH.ERWEITERUNG 4	FF	Sicherung Erweiterung 4 Störung
KEIN NETZ ZENTRALE	AL	Keine Netzversorgung der Zentrale
KEIN NETZ ERW.1	AL	Keine Netzversorgung Erweiterung 1
KEIN NETZ ERW.2	AL	Keine Netzversorgung Erweiterung 2
KEIN NETZ ERW.3	AL	Keine Netzversorgung Erweiterung 3
KEIN NETZ ERW.4	AL	Keine Netzversorgung Erweiterung 4
BATTERIE NIEDRIG	bL	Batterie entladen oder nicht vorhanden
VERS.SENS.ZENTR.	PF	Keine Netzversorgung Sensoren Zentrale
VERS. SENS. ERW.1	PF	Keine Netzversorgung Sensoren Erweiterung 1
VERS. SENS. ERW.2	PF	Keine Netzversorgung Sensoren Erweiterung 2
VERS. SENS. ERW.3	PF	Keine Netzversorgung SensorenErweiterung 3
VERS. SENS. ERW.4	PF	Keine Netzversorgung Sensoren Erweiterung 4
ZONE AUX ERW. 1	1A	Alarm Zone 1A wenn als Störung programmiert
ZONE AUX ERW. 2	2A	Alarm Zone 2A wenn als Störung programmiert
ZONE AUX ERW. 3	3A	Alarm Zone 3A wenn als Störung programmiert
ZONE AUX ERW. 4	4A	Alarm Zone 4A wenn als Störung programmiert

STEUERUNG KEINE NETZVERSORGUNG/RÜCKKEHR NETZVERSORGUNG

Das System sieht 5 Punkte für die Netzkontrolle vor: einen (eingebaut) in der Zentrale, und einen für jede Erweiterung (Wenn der Nebeneingang für diese Kontrolle programmiert ist). Fehlende Netzversorgung an einem oder mehreren Kontrollpunkten wird als Störung angezeigt, die nur beim Ablauf des programmierten Timeout im Ereignisspeicher registriert wird. Ebenso wird die Rückkehr der Netzversorgung behandelt, wo allerdings der Timeout eine halbe Stunde beträgt. Die Netzversorgung gilt nur als vorhanden, wenn sie es an allen Kontrollpunkten ist.
Die Klartextanzeige des Ereignisse auf dem LCD-Display ist dagegen unmittelbar und die Meldung verlischt in dem Moment, zu dem die Ursache behoben ist.

6.0 PROGRAMMIERUNG VOM PC

- Die gesamte Programmierung, die normalerweisemit den 2 Modellen des Bedienteils vorgenommen wird, kann auch mit einem Personal Computer und einer speziellen Software durchgeführt werden (Fast Link: Fernsteuerungsprogramm für das Ambiente Windows).

  Diese Art der Programmierung ist nicht nur intuitiver und daher einfacher umzusetzen, sondern ermöglicht auch dem Installateur, die Anlage vollständig von seinem Personal Computer aus zu programmieren (bevor er sich zum Kunden begibt), alle Daten zu speichern und sie zu einem späteren Zeitpunkt im System des Kunden zu speichern.

- Es gibt 2 Anschlussmodalitäten:

  1. LOKAL über RS232: für diese Anschlussmodalität ist die Karte TTL/RS232 erforderlich (auf Anfrage erhäiltlich).

  2. REMOTE über Telefonleitung (nur für Version MP110TG oder MP110 mit ILT100). Für diese Anschlussmodalität ist ein Modem erforderlich. Empfohlen werden die Modelle DIGICOM SNM46 - DIGICOM Raffaello.

6.1 Systemanforderungen

- Die Mindestanforderungen des Systems, um einen optimalen Betrieb zu garantieren, sind folgende:
  - Computer IBM oder kompatibel mit Prozessor Pentium 75 oder höher
  - Mindestens 8 Mb RAM Speicher
  - Mindestens 12 Mb verfügbar auf der Hard Disk für die Programminstallation
  - Floppy Disk Lesegerät 3,5 " High Density und/oder CD-Lesegerät
  - Monitor, der Windows95 unterstützt
  - Ein freier serieller Port
  - Betriebssystem Windows95 oder spätere Version
  - Mouse

6.2 Empfang von Anrufen

- Das Programm kann (nur für die Telefonverbindung) Telefonanrufe steuern, die von den Systemen MP110TG eingehen und im Verhältnis stehen zu allen Ereignisse, die einer Art von Modemübertragung zugeordnet wurden.
  Wenn die Bedienung manuell ist, kann man nach dem Empfang eines Anrufs für eine maximale Dauer von 15 Minuten in Verbindung bleiben und in dieser Zeit **den Anlagenstatus anzeigen** (Alarmspeicher, Offene Zonen, Sabotage, Störungen von Sicherungen etc.) und **Befehle erteilen**,zum Beispiel den Ausschluss eines Bereichs.

- ACHTUNG: **Um die lokale/remote Verbindung zu ermöglichen, ist es unerlässlich, dass der INSTALLATIONSCODE und der ANLAGENCODE (der vom Installateur zugewiesen wird) , im System und in der Software FAST LINK GLEICH programmiert werden.**

- Das System wird vom Werk mit folgenden Codes geliefert:

  Anlagencode 55555555

  Installationscode 333333

6.3 Lokale Verbindung direkt in RS232

- **ACHTUNG**
  Vor dem Erstellen einer Verbindung sicherstellen, dass der serielle Port für die Verbindung zwischen Modem und PC und die Steuerzeichen des Modems die gleichen sind,die im Konfigurationsmenü eingestellt sind.

- Um eine Verbindung in RS232 herzustellen, muss unbedingt das Modul RST TTL232 an die Hauptkarte angeschlossen werden.

- Anschlüssen an den Kabeln:

  Seite Zentrale (DB9) Seite PC (DB9)

  1_____ NICHTVERBINDEN _____1
  2 _____ 2 (RX)
  3 _____ 3 (TX)
  4 _____ 4
  5 _____ 5 (GND)
  6 _____ 6
  7 _____ 7
  8 _____ 8
  9 _____ 9

  Beide Seiten müssen einen 9-Wege-Verbinder (Dose) haben.

  Wenn der PC einen 25-Wege-Verbinder benötigt, einen handelsüblichen Adapter 25/9 verwenden.

  ACHTUNG
  FÜR EINEN GUTEN BETRIEB DARF DAS KABEL NICHT LÄNGER ALS 10 METER SEIN.

- Auf der Seitei Archiv Anlagen die Option RS232 Direkt wählen und auf die Taste Chiama klicken. Wenn die Verbindung korrekt hergestellt wird, erscheint die Meldung “MIT DER ANLAGEVERBUNDEN”. Um die Verbindung zu beenden, auf die Taste SCHLIESSEN klicken und die Option Verbindungsauswahl kehrt zur ersten Telefonnummer zurück.

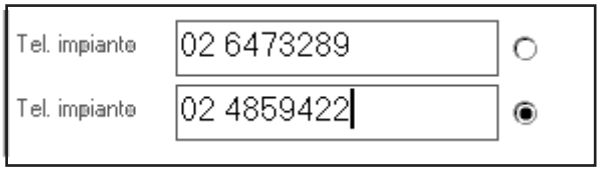
6.4 Entfernter Anschluss via Modem

- **ACHTUNG**
  Vor dem Erstellen einer Verbindung sicherstellen, dass der serielle Port für die Verbindung zwischen Modem und PC und die Steuerzeichen des Modems die gleichen sind,die im Konfigurationsmenü eingestellt sind.

- Nachdem der serielle Port des PC mit dem des Modems verbunden wurde, auf der Seite Archiv Anlagen wählen, welche der beiden Telefonnummer n

  angerufen werden soll, und auf

klicken.



  Im Fenster unten auf dem Bildschirm erscheint die Meldung “ANRUF LÄUFT…ESC ZUM ABBRECHEN”. Zum Abbrechen des Anrufs muss nur die Taste **Esc** auf der Tastatur gedrückt werden.

- Wenn die Verbindung hergestellt ist, erscheint die Meldung “MIT DER ANLAGE VERBUNDEN” . Um die Verbindung zu beenden, auf die Taste SCHLIESSEN klicken.

- Außerdem kann das Überspringen des Anrufbeantworters freigegeben werden, falls bei der angerufenen Nummer ein Anrufbeantworter oder Fax angeschlossen ist und man dies überspringen will.

- Auf das Feld *Anrufbeantworter überspringen* und die Sekundenzahl für die Wartezeit zwischen der Unterbrechung der Leitung, nach den ersten zwei oder drei Klingelzeichen, und der eigentlichen Verbindung wählen. Das Modem wählt in diesem Fall die gewünschte Nummer, hört zwei oder drei Klingelzeichen und beendet die Verbindung, bleibt dann in Wartestellung für die eingestellte Sekundendauer und wählt erneut die Nummer. An diesem Punkt wird die Zentrale nach dem ersten Klingeln verbunden.

  Falls die übertragenen Codes nicht mit denen der Zentrale übereinstimmen, schließt diese die Verbindung und sendet die Meldung:

  FALSCHER CODE

  ACHTUNG
  DIE ZENTRALE BEENDET DIE VERBINDUNG NACH 15’ UND SENDET DIE MELDUNG: TIMEOUT 15’

TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN ZENTRALE MP110 – MP110M – MP110TG
UND NETZGERÄT PS108 und PS22

- Nennbetriebsspannung	100-260V~ 50Hz +10 -15% (Vers. MP110M Met. mit PS22) 100 ÷260 V~ 50/60Hz (Kunststoffversionen mit PS108)
- Stromaufnahme max.	170mA (Vers. mit PS018); 260 mA (Vers. mit PS22
- Stromaufnahme Zentralkarte bei 12V-	50mA in Ruheposition mit symmetrischen Eingängen 70 mA mit NC-Eingängen
- Stromaufnahme max. Karte in Alarm	65mA in Ruheposition mit symmetrischen Eingängen 85 mA mit NC-Eingängen (Relais erregt)
- Betriebsspannung der Zentrale	10V5 bis 15V-
- Nennspannung gespeister Ausgang PS108/PS25	13,8V— Spannungsreg. (Ausgang Batteriekabel) der Zentrale
- Max. Stromabgabe mit PS108	1A
- Max. Stromabgabe mit PS22	2,2 A
- Welligkeit max. für PS108	30mV p.p. mit = 1A
- Welligkeit max. für PS22	200mV p.p. mit = 2,2A
- Verfügbarer Strom für externe Geräte (Bedienteile, Sensoren, Sirenen)	200 mA für die Versionen MP110 ÷ MP110TG 550 mA für die Versionen MP110M
- Akkumulator einsetzbar in Kunststoffkasten	12V ÷ 6.5Ah (7Ah max), Version MP110 ÷ MP110TG
- Akkumulator einsetzbar in Metallkasten	12V ÷ 15Ah (17 Ah max), Version MP110M
- Sabotageschutztamper	1A - 24V -
- Erklärte Betriebstemperatur	-10°C ÷ +55°C
- Zertifizierte Betriebstemperatur nach CEI-Norm	+5°C ÷ +40°C
- Garantiertes Leistungsniveau	I (NC-Leitungen positiv), II (Symmetr. oder dopp.Symm.)
- Max. Länge serielle Leitung Zentrale-Peripheriegeräte	500 Meter* (Kabelschnitt 2x0.75 f.Vers. + 2x0.22 x Daten)
- Max. Stromabgabe von den zusätzlichen elektrischen Signalausgängen (TC, Panik, Feuer etc.)	10mA
- Eingangszeit min/max	0 sec bis 90 sec in Schritten von 10 sec
- Ausgangszeit	gleich Eingangszeit + 10 sec.
- Alarmzeit Relais	programmierbar von 30 s. bis 9 min.
- Störungsanzeige optisch (LCD) u. elektrisch für Batterie leer Zentrale, Sicherungen, keine Versorg. Erw.karten	
- Alarmzeit Ausgänge progr. Störung	solange die Störung anhält
- Schwelle Batterieentleerung	11.2 V ± 5%
- Batterietest: automatisch	jede 1 Stunde und bei jedem Übergang ON/OFF
- Schutzklasse Gehäuse	IP30/ IK 02

TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN ENTFERNTE BEDIENTEILE KP100 - KP100D FÜR SYSTEM MP110

- Nennbetriebsspannung	12V- (von der Leiterplatte - serielle Leitung)
- Betriebsspannung min/max	10V5 bis 15V-
- Nennstromaufnahme bei 12V (Vers. KP100)	18mA (alle Abschn. OFF; 21 mA alle Abschn. ON ; 48mA (alle Abschn. ON + beleucht.); 70 mA max. Test
- Nennstromaufnahme bei 12V (vers. KP100D)	21mA (alle Abschn. OFF ; 31 mA alle Abschn. ON ; 90mA (alle Abschn. ON + beleucht.); 105 mA max. Test
- Art der Kommunikation	serielles Protokoll Elkron
- Max. Länge serielle Leitung von der Zentrale	500 Meter* (Kabelschnitt 2x0.75 f.Versorg.+2x0.22xDaten)
- Max. Anzahl der anschließbaren Bedienfelder	4
- Sabotageschutz-/Abbauschutztamper	serienmäßig mit Klartextanzeige an Zentrale gerichtet
- Schutzklasse Gehäuse	IP30/ IK 02
- Höchstanzahl mögliche Kombinationen	100.000
- Schutz gegen Eingabe falscher Codes	bei der 4. falschen Codeeingabe Abbruch m.Sabotageal.

TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN MODUL SPRACHSYNTHESE SV108 + SCHNITTSTELLE LEITUNG ILT100

- Nennstromaufnahme bei 12V 12V—	< = 3 mA
- Corrente max (in trasmissione)	30 mA

TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN ERWEITERUNGSMODUL PARALLELE EINGÄNGE EP100

- Nennbetriebsspannung	10V5 ÷ 15V -
- Nennstromaufnahme bei 12V-	30mA max. mit allen Eingängen NC 26mA max. mit allen Eingängen symmetrisch
- Art der Kommunikation	serielles Protokoll Elkron
- Max. Länge serielle Leitung von der Zentrale	500 Meter* (Kabelschnitt 2x0.75 f.Versorg.+2x0.22xDaten)
- Höchstanzahl anschließbare Erweit. an System MP110	4 (für je 8 Eing. + 1 24h + 1 Bereich AUX.)

TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN ERWEITERUNGSMODUL SERIELLE EINGÄNGE ES100

- Betrieb ausschließlich in Kombination mit den Parallel-Serien-Umsetzermodulen	**UR1Z**
- Nennversorgungsspannung	10V5 ÷ 15V -
- Stromaufnahme bei Nennstrom 12V-	30mA max. 8 Module UR1Z angeschlossen
- Kommunikationsart	Serielles Protokoll Elkron
- Max. Länge serielle Leitung von Zentrale	500 Meter* (Kabelschn. 2x0.75 f.Vers.+2x0.22 x Daten)
- Höchstanzahl anschließbare Erweit. an System MP110	4 (für je 8 Module UR1Z + 1 24h + 1 Abschnitt AUX.)

TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN INSERITORE DK2000M ASSOCIATE AL SISTEMA MP110

- Nennversorgungsspannung	12V- (abgenommen von Motherboard - serielle Leitung)
- Stromaufnahme bei Nennstrom 12V-	18mA (alle Abschnitte in OFF)
	30 mA max (alle Abschnitte in ON + rote LED an)
- Kommunikationsart	Serielles Protokoll Elkron
- Max. Länge serielle Leitung von Zentrale	500 Meter* (Kabelschn. 2x0.75 f.Vers.+2x0.22 x Daten)
- Höchstzahl anschließb. Schlüsselsch. System MP110	4
- Höchstzahl von programmierbaren Schlüsseln DK20	unbegrenzt
- Höchstzahl programmierbare Randomcodes von Zentrale	> 4 Milliarden
- Betriebstemperatur	-25°C ÷ +55°C

* Der höchste erreichbare Abstand hängt direkt vom Durchschnitt des Versorgungskabels (+ und –) der seriellen Leitung selbst und von der **Stromaufnahme am anderen Ende** ab. Dazu ist zu berücksichtigen, dass alle **200m** Kabel 2x0.75 mm² mit **100mA Aufnahme** einen Abfall von **1V** bedeuten.

KURZANLEITUNG FÜR DIE PROGRAMMIERUNG

FREIGABE DES BENUTZERCODES				
COD. NUT.1	EXIT F	C**		SEITE 35

UHRZEIT - LCD				
COD. NUT.1/3	EXIT F	8		S. 40

UHRZEIT - LED				
COD. NUT.1/3	EXIT F	8		S. 41

SYSTEMTEST				
COD. NUT.1/3	EXIT F	TEST 3		S. 43

ZUORDN. SCHLÜSSELSCH./ABSCH.				
COD. INST.	EXIT F	EXIT F	0	S. 44

PROG. EINGÄNGE				
COD. INST.	EXIT F	EXIT F	ZONE 3	S. 45

ZUORDN. EINGÄNGE/ABSCHN				
COD. INST.	EXIT F	EXIT F	6	S. 46

PROG. AUSGÄNGE				
COD. INST.	EXIT F	EXIT F	4	S. 46

PROG. ALARMEREIGNISSE LPA				
COD. INST.	EXIT F	EXIT F	1	S. 48

PROG. EINGANGSZEIT				
COD. INST.	EXIT F	EXIT F	5	S. 49

PROG. ALARMZEIT				
COD. INST.	EXIT F	EXIT F	2	S. 49

FREIGABE SIGN. VORALARM				
COD. INST.	EXIT F	EXIT F	S	PAG. 50

PROG. MECH.SCHLÜSSEL				
COD. INST.	EXIT F	EXIT F	7	S. 50

PROG. MASKING				
COD. INST.	EXIT F	EXIT F	8	S. 51

ALARMZÄHLUNG				
COD. INST.	EXIT F	EXIT F	H 0	S. 51

TIMEOUT KEINE NETZVERS.				
COD. 1/3	F	F	A	S. 52

EREIGNISSPEICHER				
COD. 1/3	F	A		S. 53

Elkron spa
Via Carducci,3
10092 Beinasco (TO)

Tel +39-011-3986711
Fax +39-011-3499434
info@elkron.it
www.elkron.it